

Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

Juni 2024 Nr. 6/2024, XXXVIII. Jahrgang Zugestellt durch Post.at



Ein Händchen für den Job,
aber keinen Kopf für
die Pensionsplanung?

Nutze unseren kostenlosen
Pensionservice.
ak-vorarlberg.at



AK VORARLBERG

Ein Fest auf dem See: 42. AK Schifffahrt



IMPRESSIONEN VOM AUSFLUG AUF DER MS VORARLBERG

Seit 1979 lädt die AK Vorarlberg jedes Jahr Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer:innen zu einem Ausflug mit der MS Vorarlberg ein. ► Seite 2

Foto: Jürgen Gorbach / AK

Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258
Mitgliederservice – 1500
Info Arbeitsrecht – 2000
Insolvenzrecht – 2100
Sozialrecht – 2200
Lehrlinge & Jugend – 2300
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500
Familie & Beruf – 2600
Konsumentenschutz – 3000
Steuerrecht – 3100
AK Bregenz – 5000
AK Dornbirn – 6000
AK Bludenz – 7000
Bildung & Karriere – 4150

www.ak-vorarlberg.at

[f /akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)

[y /AKVorarlberg](https://www.youtube.com/akvorarlberg)

Save the date: Schaffarei Festival von 5. bis 7. September 2024

Ein Fixpunkt im Festivalkalender: Das Schaffarei Festival im Innenhof der AK Vorarlberg lässt die Arbeitskultur hochleben. Es warten drei Abende voller Musik und Kultur – bei freiem Eintritt!

VERANSTALTUNG. Wer kräftig schafft, der darf auch ausgelassen feiern – und genau dafür bietet das Schaffarei Festival der AK Vorarlberg auch in diesem Jahr wieder den perfekten Rahmen. Vom 5. bis

zum 7. September warten wieder jede Menge Musik, Stimmung und Kultur auf die Vorarlberger:innen. Mitfeiern kann dabei wirklich jeder:in, denn das Schaffarei Festival ist vollkommen kostenlos.

„Das Schaffarei Festival bringt jedes Jahr tausende Menschen aus dem ganzen Land und aus allen Generationen zusammen und lässt sie gemeinsam eine tolle und friedliche Party feiern“, freut sich AK



B. Heinzle

Präsident Bernhard Heinzle bereits auf das

diesjährige Event. „Besonders wichtig ist uns, dass es als kostenloses Festival allen Menschen im Land den Zugang zu Kultur ermöglicht.“

Mit dem Festival kommt die AK Vorarlberg als Gemeinschaft aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Land ihrem Kulturauftrag nach und zeigt, dass sie nicht nur für das Thema Arbeit zuständig ist.

► Seite 7

GASTKOMMENTAR

Foto: Marcus Aurelius / Pixels

Recht auf Inklusion?

Gleich vorweg: Ja, es gibt ein Recht – sogar ein Menschenrecht. Inklusion, also die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen, dazu haben sich die Unterzeichnerländer der UN-Behindertenrechtskonvention, darunter auch Österreich, verpflichtet. Genauso wie sich die Arbeiterkammer für Arbeitnehmer:innen einsetzt, setzt sich die Lebenshilfe Vorarlberg für die Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Die größten Barrieren auf dem Weg zur Inklusion sind meist jene in den Köpfen der Menschen. Dabei wäre die Lösung hier eine einfache: Menschen mit und ohne Behinderungen sollten aktiv und auf Augenhöhe aufeinander zugehen.



Michaela Wagner-Braitto
Geschäftsführerin
Lebenshilfe
Vorarlberg

In der Praxis ist der Weg zur Inklusion oft steinig und mit zahlreichen Hürden gepflastert. Diese Barrieren können baulicher, sprachlicher oder struktureller Natur sein. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Anerkennung der Arbeitsleistung von Menschen mit Behinderungen durch Lohn statt Taschengeld. Ebenso haben auch sie das Recht, selbstbestimmt darüber zu entscheiden, wo und wie sie leben möchten.

Die größten Barrieren auf dem Weg zur Inklusion sind allerdings meist jene in den Köpfen der Menschen. Dabei wäre die Lösung hier eine einfache: Menschen mit und ohne Behinderungen sollten aktiv aufeinander zugehen und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen.

Für all das brauchen wir Menschen. Wir brauchen Menschen, die einen Job mit Sinn suchen und diesen bei uns sicher finden. Wir brauchen Menschen in Unternehmen und in den Gemeinden, die mit uns Brücken bauen. Ganz nach unserem Motto „Menschen brauchen Menschen“ laden wir auch Sie ein, mit uns gemeinsam den Weg zur Inklusion zu gehen.

► **Michaela Wagner-Braitto** ist Geschäftsführerin der Lebenshilfe Vorarlberg, die Menschen mit Behinderungen bei einem selbstbestimmten Leben begleitet. Mehr unter lebenshilfe-vorarlberg.at.

**Mit der AK auf „hoher See“**

Die diesjährige AK Schifffahrt für Menschen mit Behinderungen war wieder ein voller Erfolg.

Fotos: Jürgen Gorbach / AK; Lukas Hämmerle

Die AK Schifffahrt ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Arbeiterkammer Vorarlberg und hat bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Auch in diesem Jahr nutzten soziale Einrichtungen aus dem ganzen Land die Gelegenheit, gemeinsam einen Tag auf dem Bodensee zu verbringen.

CHARITY. Das Schiffshorn ertönt, die MS Vorarlberg legt ab – und die Freude unter den rund 720 Passagieren und Passagierinnen könnte nicht größer sein: Sie alle sind Teil der diesjährigen AK Schifffahrt für Menschen mit Behinderungen. Seit 1979 organisiert die Arbeiterkammer Vorarlberg den Ausflug.

Auch in diesem Jahr folgten zahl-

reiche soziale Einrichtungen von Schruns bis Hörbranz der Einladung. Mit dabei waren unter anderem die Caritas-Werkstätten aus Bludenz, Ludesch und dem Montafon, das Landeszentrum für Hörgeschädigte, 22 Werkstätten der Lebenshilfe Vorarlberg, die Neurologische Reha des aks, die Landesschule Jupident, das Schulzentrum Bludenz,

das Pädagogische Förderzentrum Feldkirch und der Bildungscampus Vandans.

45 Jahre Freude und Abenteuer

Für die mehreren hundert Gäste gibt es stets ein buntes Programm mit Zauberei, Schminken und mehr. Die Stadtmusik Bregenz spielt auf dem Deck auf und sorgt so für ausgelassene Partystimmung. Und natürlich gibt es auch kulinarische Köstlichkeiten für die Passagiere und Passagierinnen. Wasserrettung, Rotes Kreuz und Seepolizei sorgen für die Sicherheit an Bord und im Wasser.

„Beeindruckt mich jedes Mal“

„Was diese Schifffahrt für mich und

wohl für alle Passagiere und Passagierinnen bedeutet, lässt sich schwer

in Worte fassen“, zeigt sich AK Präsident Bernhard Heinzle bewegt. „Man muss dabei gewesen sein, um die Einzigartigkeit zu verstehen.“

B. Heinzle

Die Freude und Ausgelassenheit sowie das menschliche Miteinander, das ich an diesem Tag erlebe, beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue.“

► **Das ganze Fotoalbum** und ein Video vom Tag gibt es online auf der Website.



AK Präsident Heinzle begrüßte alle Passagiere persönlich.



Das Schminken war für viele ein Highlight.



Die Stadtmusik Bregenz sorgte sichtlich für Stimmung an Deck.



Die Passagiere und Passagierinnen genossen die frische Seeluft.



„Danke für euer Engagement!“

AK und ÖGB ehren langgediente Betriebsrätinnen und Betriebsräte, weil ohne ihren Einsatz die Sozialpartnerschaft ein leeres Wort bliebe.



Landeshauptmann Markus Wallner kam direkt aus dem Landtag zum Fest.

DANKEFEST. Draußen auf der Seebühne gaben die Bauleute der Bregenzer Festspiele dem verwunschenen Dorf für die Oper „Freischütz“ den letzten Schliff, drinnen auf der Werkstattbühne erwartete die Betriebsrät:innen ein Abend voller Zauberei. Kerstin Türtscher und Marco Antonio da Costa gaben zauberhaften südamerikanischen Jazz zum Besten, EvenTZ zauberte ein Buffet vom Allerfeinsten. Später bat die AK mit Tom Veith einen echten Magier auf die Bühne. Und weshalb das alles?

„Um Danke zu sagen“, verneigten sich AK Präsident Bernhard Heinze, ÖGB-Chef Reinhard Stemmer und auch Landeshauptmann Markus Wallner vor der Leistung der rund 850 Betriebsrät:innen im Saal. Einmal im Jahr richten AK und ÖGB ihnen und ihren Partner:innen dieses „Dankefest“ aus. Langjährige Kämp-

fer:innen für die Arbeitnehmer:innenrechte werden besonders geehrt. Denn sie sind der Kitt der Sozialpartnerschaft in den Unternehmen.

Zauber des Betriebsrats

Und was hat das alles mit Zauberei zu tun? Jede Menge. Als Puffer zwischen Geschäftsleitung und Belegschaft braucht es mitunter durchaus magische Kräfte, um explosive Lagen zu entschärfen. Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten sind die Betriebsrät:innen besonders gefordert. Die AK unterstützt sie dabei nach Kräften, fachlich, verlässlich und auch an festlichen Abenden wie diesem.

► **AK Mitglieder-service** Die AK bietet den Betriebsräten und Betriebsrätinnen im Land umfangreichen Service an.



20 Jahre

Bianca Burtscher, Martina Brandstetter (Getzner Werkstoffe), Karin Illmer (AMS Bregenz), Christian Van Dellen, Berndt Schertler (Doppelmayr), Sandra Jansen (Haberhorn), Rainhard Nagel, Jessica Lutz, Joachim Moser, Robert Gerstenbrand (Julius Blum), Birgit Fritsche (BTV), Angelika Homann (VLV), Thomas Meusburger (Sparkasse Egg), Berndt Wittwer (Wildbach- und Lawinverbauung), Manfred Schöch, Andreas Lampert, Cornelia Lang (Hirschmann), Ishak Yilmaz (ÖGB), Hüseyin Yaldiz (Metro Dornbirn), Kaya Kemal (Fussenegger Textil), Elisabeth Grabher (Tridonic), Rainer Fuchs, Elmar Klocker, Anton Schrott, Roland Morscher, Lucia Yantaz (Stadt Dornbirn), Gerhard Fink (KWC Austria)

25 Jahre

Peter Niksic, Elmar Köck (Hypobank), Gerhard Laner (Uniq), Jochen Guggenberger (Lebenshilfe Vorarlberg), Jürgen Sebö (ORF)

30 Jahre

Richard Apnar (Zumtobel)



EvenTZ ließ es bei der Verköstigung der Gäste an nichts mangeln.



Der neue AK Direktor Andreas Lampert und Präsident Bernhard Heinze genossen den Abend genauso wie Alt-Präsident Hubert Hämmerle und seine Frau Christine.



Ob sich Tom Veith – x-fach gefesselt und festgehalten – würde befreien können? Aber es gibt kaum eine missliche Lage, der ein echter Zauberer nicht spielend entkommt.



Marco Antonio da Costa und Kerstin Türtscher lieferten die musikalische Begleitung. Fotos: Jürgen Gorbach/AK

Endabrechnung stimmte nicht: AK verhalf Vorarlberger zu 6.000 Euro

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ Dass dieses Sprichwort durchaus einiges an Wahrheit enthält, musste ein Vorarlberger Produktionsmitarbeiter am eigenen Leib erfahren. Sein Arbeitgeber hatte bei seiner Abfertigung gleich mehrere Fehler gemacht.

ARBEITSRECHT. Mehr als 30 Jahre lang hatte Herr S. in der Produktion eines großen Vorarlberger Industrieunternehmens gearbeitet, als er schließlich mit seinem Dienstgeber die einvernehmliche Auflösung seines Arbeitsverhältnisses vereinbarte. Teil dieser Vereinbarung war eine freiwillige Abfertigung in Höhe von drei Bruttomonatsgehältern, zusätzlich zur gesetzlichen Abfertigung von zwölf Monatsentgelten. Eine stattliche Summe, die Herrn S. zustand – doch die er beinahe nicht vollständig bekommen hätte, gäbe es die AK Vorarlberg nicht.

Mehrere Fehler

Herr S. legte den Arbeitsrechtsexpert:innen der AK Vorarlberg die Endabrechnung vor. Und die fanden auch schnell gleich mehrere Fehler in der Berechnung.

„So wurde etwa die freiwillige Abfertigung

von über 10.000 Euro brutto statt mit 6 Prozent mit der vollen laufenden Steuer belastet“, berichtet AK Arbeitsrechtsexperte Andreas Kickl.

Darüber hinaus wurde die gesetzliche Abfertigung nicht mit dem letzten Bezug

berechnet.

„Für die anteiligen Sonderzahlungen

wurden Werte aus dem Jahr 2023 herangezogen, obwohl das Dienstverhältnis erst Ende

Jänner 2024 endete“, kritisiert Kickl.

„Es wurden auch nicht die korrekten durchschnittlichen Schichtzulagen sowie weitere durchschnittliche Entgeltbestandteile herangezogen.“

Nachzahlung erwirkt

Zu guter Letzt wurde auch für die Urlaubersatzleistung nicht der korrekte Durchschnittsbezug zu-

grunde gelegt. Daraus ergaben sich an Urlaubersatzleistung und gesetzlicher Abfertigung Differenzansprüche von insgesamt über 3.000 Euro brutto. Zusammen mit der Korrektur der Versteuerung der freiwilligen Abfertigung kam es zu einer Nachzahlung von mehr als 6.000 Euro netto an Herrn S.

Stets prüfen lassen

„Es bewahrheitet sich hier wieder einmal das Sprichwort: ‚Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser‘“, unterstreicht AK-Experte Kickl. „Gerade im Falle von Endabrechnungen – insbesondere wegen der Sonderzahlungen, der Urlaubersatzleistung, der Abfertigung und ähnlichen Punkten – sollten Sie also immer eine Prüfung durch uns vornehmen lassen!“

► **Weitere Infos und Kontakte** gibt es online.



A. Kickl

Mehr als 30 Jahre lang arbeitete Herr S. bei der Vorarlberger Firma. Als sein Dienstvertrag einvernehmlich endete, ließ er seine Endabrechnung prüfen – zum Glück.

Fotos: Pavel Chernonogov / Pexels, AK Vorarlberg



Kenne deine Rechte: Freier Tag für die Jobsuche

Dein Arbeitgeber hat dir gekündigt und du musst nun die Kündigungsfrist abwarten. Wusstest du schon, dass du in dieser Zeit einen Anspruch auf extra Freizeit hast, um einen neuen Job zu suchen?

RECHT. Du willst oder musst einen neuen Job suchen, bist aber noch im Unternehmen beschäftigt und hast deswegen wenig Zeit dafür? Einen Termin für ein Vorstellungsgespräch zu finden ist aufgrund deiner Arbeitszeit schwierig? Das ist aber zumindest ein wenig leichter, als du denkst. Denn für die Jobsuche steht dir durchaus freie Zeit zu, so ist es im Arbeitsrecht festgelegt. Ein Fünftel deiner wöchentlichen Arbeitszeit – also z. B. einen ganzen Acht-Stunden-Tag pro Woche bei einer 40-Stunden-Anstellung – kannst du demnach als sogenannten Postensuchtag freinehmen. Aber Achtung: Du musst diese Postensuchtage aktiv von deinem Arbeitgeber verlangen!



Zeit für Vorstellungsgespräche steht dir zu.

Foto: Edmond Dantès / Pexels

Ein Freifahrtsschein sind die Postensuchtage aber natürlich nicht. Wann du die Postensuchzeit konkret verbrauchst, musst du mit deinem/deiner Arbeitgeber:in vereinbaren. Er/sie darf deinen Vorschlag aller-

dings nur bei zwingenden betrieblichen Gründen ablehnen. Wenn du allerdings beispielsweise für eine ganze Woche Urlaub vereinbart hast, steht dir für diese Woche kein Postensuchtag zu.

Deine Kündigung wurde frühzeitig ausgesprochen, aber deine Kündigungsfrist beginnt erst später? Dann hast du zunächst einmal keinen Anspruch auf Postensuchtage. Die stehen dir nur während

deiner Kündigungsfrist zu.

► **Weitere Arbeitsrechte,** die vielen unbekannt sind, gibt es online.





Rechtzeitig über die Pension nachzudenken kann sich im Alter auszahlen.
Fotos: Mikhail Nilov/Pexels, AK Vorarlberg



Aus „KarenzAktiv“ wird „Family!Works!“

FAMILIE. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums präsentierten die Projektpartner einen Rückblick und einen Ausblick: Aus „KarenzAktiv“ wird „Family!Works!“.

Ziel des neuen Namens ist es, die kommunikative Wirkung zu verstärken, die Sichtbarkeit in den digitalen Medien zu erhöhen und neue sowie jüngere Zielgruppen anzusprechen.

In einer sich schnell verändernden Welt sind zehn Jahre eine lange Zeit. Die Nutzung der Medien hat sich besonders bei jüngeren Generationen stark in Richtung digitale Kanäle verschoben. Selbst die sogenannten Digital Natives, die um 1980 geboren wurden und jünger sind, befinden sich zunehmend in einer Lebensphase, in der Themen wie Erwerbsarbeit und Elternschaft eine wichtige Rolle spielen.

Unter dem neuen Titel „Family!Works!“ soll das Projekt junge Zielgruppen ermutigen, beraten und organisieren. Ein zentrales Anliegen ist es, traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen: Väter sollen mehr Verantwortung in der Kinderbetreuung übernehmen, Mütter mehr Verantwortung abgeben. Beide sollen ein neues Verständnis von geteilter Verantwortung entwickeln. Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, die Elternschaft partnerschaftlich zu planen und umzusetzen, um so die Karrierechancen beider zu erhalten.

Ein Hauptziel von Family!Works! ist es, Eltern einen besseren und schnelleren Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Dazu gehört die konkrete Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung im Einzelfall. Ist die Kinderbetreuung gut organisiert, können mehr Frauen schneller wieder in den Beruf einsteigen – möglicherweise sogar mit einer längeren Arbeitszeit. Dadurch stehen mehr Arbeitskräfte zur Verfügung und das bereits erworbene Know-how der Eltern kann im Betrieb erhalten und weiter ausgebaut werden.

Die Angebote von Family!Works! richten sich aber nicht nur an Eltern, sondern auch an Unternehmen. In Talks und Workshops werden diese über Wiedereinstieg, Karenzmanagement, betriebliche Kinderbetreuung, Homeoffice und ähnliche Themen informiert und sensibilisiert. Ein gutes Karenzmanagement kommt letztlich allen zugute: den Eltern, den Unternehmen und dem Wirtschaftsstandort insgesamt.

Pensionssplitting: Wie, warum, wofür?

Schon mal vom Pensionssplitting gehört? Was genau steckt hinter dem Modell? Und wem nützt es? Die AK Sozialrechtsexpert:innen klären die wichtigsten Fragen.

VORSORGE. Man arbeitet, sammelt damit Gutschriften am Pensionskonto, und irgendwann geht man in Pension: So jedenfalls die Vorstellung. Dabei lohnt es sich, genauer zu überlegen und frühzeitig zu planen.

■ Was ist das Pensionssplitting?

Ist ein Elternteil überwiegend für die Erziehung der Kinder zuständig und des-

halb nicht (voll) berufstätig, so erwirtschaftet er weniger Gutschriften am Pensionskonto und erhält im Alter weniger Geld. Um den- oder diejenige:n vor diesem Nachteil zu schützen, wurde die Möglichkeit des Pensionssplittings geschaffen.

■ Wie funktioniert das Pensionssplitting?

„Vereinfacht gesagt überträgt ein Elternteil einen

individuellen Part seiner Pensionsgutschrift an den anderen“, erklärt AK Sozialrechtsexpertin Olivia Seebacher. „Dabei können pro Jahr bis zu 50 Prozent der



O. Seebacher

Teilgutschrift des erwerbstätigen Elternteils bis zur jeweiligen Jahreshöchstbeitragsgrundlage auf das Pensionskonto des anderen mittels Gutschrift übertragen werden. Für das Jahr 2024 sind es 6.060 Euro monatlich.“ Damit wird die Pension des erziehenden Elternteiles erhöht und die des

erwerbstätigen Elternteiles um den entsprechenden Prozentsatz vermindert.

■ Was muss man beim Pensionssplitting beachten?

„Zu beachten gilt es, dass beispielsweise keine Zeiten einer Arbeitslosigkeit oder eines Krankengeldbezuges berücksichtigt werden. Das Pensionssplitting ist nur bis zum vollendeten 10. Lebensjahr des jüngsten Kindes bei der Pensionsversicherung beantragbar. Die Geburten der gemeinsamen Kinder dürfen dafür aber nicht mehr als zehn Jahre auseinander liegen. Übertragbar sind das Kalenderjahr der

Geburt und die sieben Folgejahre, bei mehreren Kindern maximal 14 Jahre.

■ Was muss man tun, um das Pensionssplitting in Anspruch zu nehmen?

Entschließt sich ein Paar zum Pensionssplitting, muss es das bei der Pensionsversicherungsanstalt beantragen. Auf deren Homepage findet sich ein Formular dafür. Aber Achtung: Die schriftliche Vereinbarung über das Pensionssplitting ist unwiderruflich.

► Weitere Infos und Kontakt zu den AK Expert:innen.



Ein Händchen für den Job, aber keinen Kopf für die Pensionsplanung?



Nutze unseren kostenlosen Pensionsservice. ak-vorarlberg.at



► Alle Infos und Kontakte gibt es auf der Homepage der AK Vorarlberg.



„Nicht denken – tun!“



Im Gespräch mit Carmen Jurkovic-Burtscher erzählte Aaron seine ArbeitsLebensGeschichte.

Foto: Marc Thiebaut/AK

Eigentlich wollte Aaron Stöckl Physiotherapeut oder Grafiker werden. Gelernt hat er Tischler – und ist seit 25 Jahren Tätowierer. Bei den ArbeitsLebensGeschichten erklärte er, wieso man nicht zu viel nachdenken, sondern auch einfach mal machen sollte.

MENSCHEN. Für welche Ausbildung soll man sich mit 16 Jahren entscheiden, wenn man am liebsten auf dem Snowboard oder Skateboard steht? Physiotherapeut oder Grafiker zu werden, das hätte Aaron Stöckl getaugt. Oder eine Profikarriere im Sport? Nein, dafür ist die Szene Ende der 1990er-Jahre noch zu klein. Bei einer Berufsberatung rät man ihm jedoch auch von seinen realistischeren Jobvorstellungen ab: Zu schwierig sei es, sich als Grafiker oder Physiotherapeut eine Existenz aufzubauen. Also geht Aaron den Weg der Vernunft. Mit den Händen gearbeitet hat er schließlich auch schon immer gern. So entschließt er sich, eine Tischlerlehre zu machen, und stellt sich darauf ein, den Betrieb seines Vaters zu übernehmen. Doch schon bald merkt Aaron: So richtig seins ist das nicht.

Nach einer Berufsberatung setzt Aaron sich hin und überlegt, was ihm wirklich gefällt. Und die Liste füllt

sich. „Ich habe ganz einfache Dinge aufgeschrieben, wie dass ich nicht gern früh aufstehe zum Beispiel, oder dass ich gern zeichne“, erzählt er. Auch dass er keinen Papierkram mag, aber gern mit Menschen zu tun hat, notiert Aaron. Über mehrere Wochen beschäftigt er sich immer wieder mit der Liste, spürt nach, ob noch stimmt, was da steht, streicht durch und ergänzt. „Eines Tages bin ich vor der Liste gesessen und mir ist ‚Tätowierer‘ in den Sinn gekommen“, sagt er dann.

Arbeiten, um zu lernen

Ende der 90er-Jahre gibt es vier Tattoo-Studios in Vorarlberg, und bei Weitem nicht jeder ist überzeugt, dass man davon leben kann. Sein Vater allerdings akzeptiert den Wunsch seines Sohnes. Aaron stellt eine Portfolio-Mappe zusammen, findet in Feldkirch einen Ausbildungsplatz. Zweieinhalb Tage verbringt er im Tattoo-Studio, schaut zu, zeichnet viel, bereitet Arbeitsplätze vor und räumt wieder auf. Den Rest der Woche arbeitet er weiterhin in der Tischlerei, um Geld zu verdienen. Nach einem halben Jahr macht er seine ersten einfachen Tätowierungen, nach zwei Jahren die Gewerbeprüfung. Doch bis er da steht, wo er heute steht, sollte ihn sein Weg noch weit führen – unter anderem sogar nach Bali ...

► Die ganze Geschichte von Aaron Stöckl und Videos vom Talk gibt es auf dem Schafferei Blog.



Workaholism: Wenn Arbeit zur Sucht wird

Ist das noch Arbeit oder schon Sucht? Diese Frage sollten sich alle stellen, die übermäßig viel Zeit, Energie und Kraft in den Beruf stecken – und damit vieles gefährden.

GESUNDHEIT. Schon mal von „Workaholism“ gehört? Der Begriff setzt sich aus den englischen Wörtern für Arbeit, also „work“, und Alkoholsucht, „alcoholism“, zusammen und bedeutet auf Deutsch „arbeits-süchtig“. Auch in Vorarlberg ist der Begriff „Workaholic“ schon lange kein Fremdwort mehr. „Schaffa, schaffa, Hütle baa“ steht für viele Vorarlberger:innen an erster Stelle. Doch was, wenn die Arbeit zur Sucht wird?

Was ist Workaholism?

Als Workaholic wird eine Person bezeichnet, die zwanghaft arbeitet und ein starkes Bedürfnis verspürt, ständig arbeiten zu müssen. Sie investiert übermäßig viel Zeit, Energie und Kraft in den Beruf, wobei beispielsweise Gesundheit, Familie und Freizeit auf der Strecke bleiben. Workaholics können sich nur schwer entspannen oder abschalten, weil sie sich dauerhaft auf die Arbeit

konzentrieren und den Fokus aufs Arbeiten legen. Sie vernachlässigen damit nicht nur ihre körperliche und psychische Gesundheit, sondern auch Beziehungen zu Freunden und Freundinnen, Familie oder dem/der Partner:in.

Typische Symptome

Workaholism kann viele verschiedene Symptome aufweisen und sich auf vielfältige Weise manifestieren. Typische Symptome sind etwa lange Arbeitszeiten, Fokus auf die Arbeit, Vernachlässigung anderer Lebensbereiche, keine Pausen, gesundheitliche Probleme, Beziehungsschwierigkeiten und übermäßiges Streben nach Anerkennung. Aber Achtung: Nicht jede Person, die viel arbeitet, ist zwangsläufig ein Workaholic. Der Unterschied liegt oft in der Zwanghaftigkeit, den negativen Auswirkungen, dem Arbeitsdruck und dem ständigen Streben nach

Anerkennung.

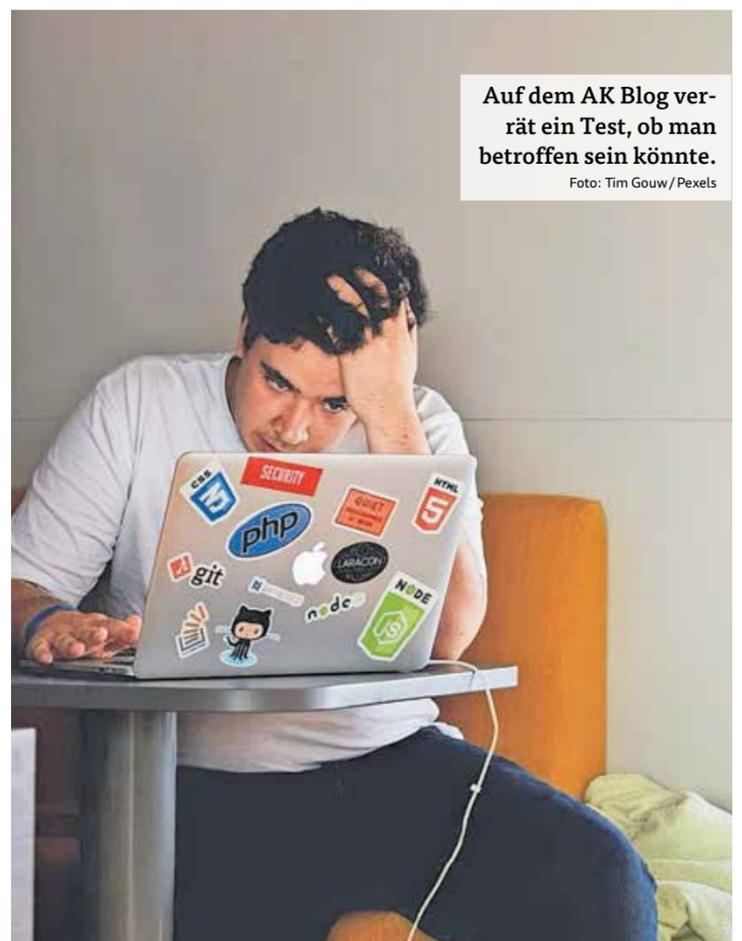
Entgegenwirken kann man der Arbeitssucht durch Selbstreflexion, Therapie oder Beratung und Rückmeldungen von anderen Personen. Die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen und Veränderungen zu akzeptieren, ist der erste Schritt in Richtung einer gesunden Balance zwischen Privat- und Arbeitsleben. Es gibt verschiedene Hilfsangebote für Menschen, die unter Workaholism leiden und ihr Arbeitsverhalten ändern möchten. Die erste Anlaufstelle kann die AK Vorarlberg sein. Die Expert:innen in der Abteilung für Arbeit und Gesundheit bieten kostenlose und anonyme Beratungsgespräche an. Darüber hinaus können professionelle Therapeut:innen helfen. Wichtig ist die Unterstützung von Familie, Freunden und Freundinnen oder anderen nahestehenden Personen. Eine offene Kommunikation sowie deren Unterstützung und Verständnis können für Betroffene besonders hilfreich sein.

► Einen Selbsttest und weitere Infos zur Arbeitssucht gibt es online auf dem AK Blog.



Auf dem AK Blog ver-rät ein Test, ob man betroffen sein könnte.

Foto: Tim Gouw / Pexels



Ein Leben für die Bahn

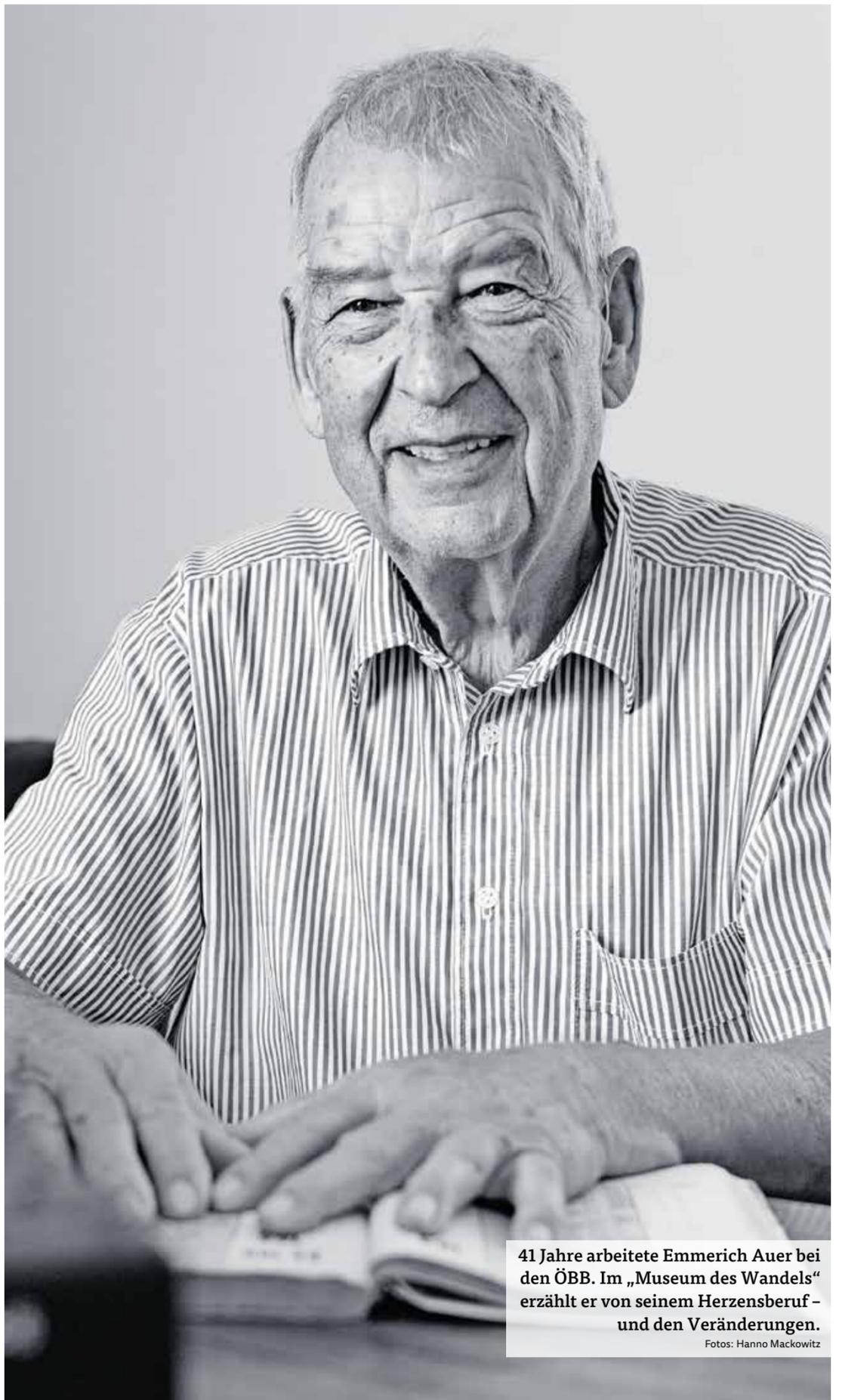
In den letzten 150 Jahren hat sich die Arbeitswelt stark verändert. Technik machte vieles leichter, stellte aber einige Berufe auf den Kopf oder ließ sie sogar ganz verschwinden. Das „Museum des Wandels“ bietet ihnen eine Bühne. So etwa auch dem Eisenbahner Emmerich Auer.

SCHAFFAREI. Die achte Ausstellung im „Museum des Wandels“ porträtiert den Eisenbahner Emmerich Auer. Schon als Kind kannte er jede Lok mit Namen. Lokführer war sein Traumberuf, den er schließlich über 25 Jahre ausübte, bis er als Werkstättenleiter für Westösterreich eine große Verantwortung übernahm – insgesamt arbeitete er 41 Jahre bei den ÖBB. Er erzählt von technischen Errungenschaften, erklärt, warum es keine Stationsvorsteher mehr gibt und weshalb ein Lokführer heute eher ein Computer-Spezialist als ein Techniker ist.

Doch mit der Pensionierung endete Emmerichs Liebe zur Bahn freilich nicht: Im Museumsverein „Historische Elektrolokomotiven Bludenz“ engagiert er sich bis heute dafür, dass die Geschichte der E-Loks nicht in Vergessenheit gerät.

Das „Museum des Wandels“ kann wochentags im Foyer der AK Vorarlberg zu den Öffnungszeiten von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist kostenlos.

► **Weitere Infos** zu Emmerich Auer und dem „Museum des Wandels“ gibt es auf dem Blog.



41 Jahre arbeitete Emmerich Auer bei den ÖBB. Im „Museum des Wandels“ erzählt er von seinem Herzensberuf – und den Veränderungen.

Fotos: Hanno Mackowitz



Emmerich arbeitete noch mit Buchfahrplänen statt mit dem Laptop.

Triff dich mit deinem Traumjob zu Mittag

Du hast eine Idee, was du beruflich machen möchtest, aber keine Ahnung, was da genau auf dich zukommt? Dann triff dich doch mit deinem Traumjob zum Mittagessen!

VERANSTALTUNG. Beim „Mittagessen mit meinem Traumjob“ sagst du uns, welcher Job dich interessiert, wir finden eine:n Gesprächspartner:in und reservieren einen Tisch für euch im Küche & Klub. Das ist deine Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre und aus erster Hand alles über deinen Traumjob zu erfahren, was du schon immer wissen

wolltest. Das Essen geht natürlich auf uns.

In den nächsten Wochen stehen bereits einige spannende Gesprächspartner:innen bereit, für die du dich noch anmelden kannst.

Nächste Termine

- 20. Juni: Montage-Tischler Harald Schöpf
- 4. Juli: Landwirt Johannes Allgäuer
- 1. August: Bibliothekarin Angelika Riesch
- 22. August: Optiker und Hörgeräteakustiker Marcel Lange

► **Anmeldung** und weitere Infos gibt es auf dem Schaffarei Blog.



Festival
5. – 7.9.24

Das Festival für Arbeitskultur
Widnau 10, Feldkirch

Schaffarei



Ein Projekt der AK VORARLBERG

AK BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert**Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

Feldkirch

Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

Digital

In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Eine Benutzer:in kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

**Leser:innen-Info****¡Hablamos! Parliamo! A vous la parole! ...**

... Sprachencafé. Am 15. Mai 2024 um 19 Uhr, AK Bibliothek Feldkirch.

Infos zu den ...

... AK Bibliotheken finden Sie unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek

Seitenweise Urlaubsglück mit den AK Bibliotheken

Auch in der Urlaubszeit glänzen die AK Bibliotheken Bludenz und Feldkirch mit ihrem Angebot. Ob für den Strand oder das Wochenende voller Sommerregen, für jede Gelegenheit gibt es die richtige Alternative.

ABENTEUER. Mit großen Schritten nähert sich für viele schon der heiß ersehnte Sommerurlaub. Endlich Zeit, das Buch zu lesen, das man sich schon lange vorgenommen hat. Oder man lässt sich einfach von der AK Bibliothek überraschen und bestellt sich ein Paket mit zehn ausgewählten Medien, die sicher den berühmten Blick über den Tellerrand erlauben.

Und zusätzlich gibt es auch noch E-Books, Hörbücher und einen hochwertigen Streamingdienst, alles mit dem kostenlosen Bibliotheksausweis nutzbar. Damit erhält man Zugang zu unzähligen Sprachkursen, Reiseführern und natürlich auch Romanen oder Bildbänden.

Jedoch sollte man sich gerade bei Reisebegleitern frühzeitig darum kümmern und reservieren, damit man sie auch wirklich nutzen kann, wenn es in den Urlaub geht.

Ob man sich also sprachlich auf den Urlaub vorbereiten und ein paar gängige Phrasen für den Restaurantbesuch lernen will, um sich ein wenig mit den Einheimischen zu unterhalten, oder einen mitreißenden Roman für den Strand sucht, im Online-Angebot der AK Bibliotheken Feldkirch und Bludenz wird man sicher fündig.

Echte Bücher zum Anfassen und Darin-Versinken gibt es natürlich auch, in beiden Bibliotheken manchmal ganz verschiedene.

**Europa für Eigensinnige**

(Edith Kresta, verfügbar in Bludenz und Feldkirch). Ein kleiner Reiseführer zum großen Europa? Es klingt verwegen – und das ist es auch. Dieses Buch macht Lust darauf, abseits der ausgetretenen Pfade die Vielfalt unseres Kontinents zu erkunden. Die Autor:innen stellen nachhaltige Projekte vor, entdecken faszinierende Landschaften und sehenswerte Städte – und haben dabei stets eine möglichst umweltfreundliche beziehungsweise klimaschonende Anreise im Blick. 45 spannende Repor-

tagen entführen in ein Europa der unbegrenzten Möglichkeiten und bewussten Alternativen – für Klimabewusste, Abenteuerlustige, Genießer:innen und Ausreißer:innen.

**Europa ohne Flieger**

(Lonely Planet, verfügbar in Feldkirch). Wer wenig Zeit hat, muss für den Kurztrip ins Flugzeug steigen?

Quatsch! Sonne tanken am Meer geht auch anders – und genauso einfach. Zum Beispiel mit dem Zug ans Mittelmeer nach Toulon. Unterwegs kann man in Paris die Mona Lisa im Louvre bestaunen und in Marseille über die Hafensperrade schlendern. Oder Venedig – natürlich nicht ohne in Mailand Cornetti mit verführerisch duftendem Espresso zu frühstücken.

**Green Travelling**

(Julia-Maria Blesin, als E-Book verfügbar in Bludenz). Einzigartige Orte, atemberaubende Natur, fremde Küche und

Kulturen – das alles macht eine Reise unvergesslich. Aber dafür um die halbe Welt fliegen oder Teil des Massentourismus sein? Das geht auch anders. Der Weg ist das Ziel, lautet die Überzeugung der Nachhaltigkeitsbloggerin Julia-Maria Blesin. Sie hat jede Menge Ideen im Gepäck, die ganz einfach umzusetzen sind und Lust auf nachhaltiges Reisen machen. Alles, was man für die nächste Reise zu Fuß, mit Rad, Zug, Boot, Zelt oder Campingbus wissen muss, mit Packlisten, Funfacts, Tipps und Reiseanekdoten sowie Geheimtipps für nahe Reiseziele.



Lovely Planet (Maria Kapeller, verfügbar in Feldkirch). Maria Kapeller untersucht unseren Reisetrieb anhand der grundsätzlichen Fragen, wie, warum

und mit welchen Folgen wir reisen. Sie spricht dabei unter anderem mit Psycholog:innen, Nachhaltigkeitsforscher:innen und Philosoph:innen über Ressourcenverschwendung und soziale Ungleichheit, über inneres Wachstum und Zufriedenheit.

Foto: BeBra-Verlag, MairDuMont-Verlag, oekom-Verlag, Kremayr und Scheriau-Verlag

Gewinnspiel

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt baten wir euch um eure Meinung zur Idee einer 41-Stunden-Woche. Einen Buchgutschein über 100 Euro der Feldkircher Buchhandlung Cervantes hat Nadine Frisenda aus Rankweil gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 15. Juli 2024 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „Aktion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Dann nehmt ihr an der Verlosung teil: Diesmal könnt ihr Gutscheine für eine V-CARD für die ganze Familie gewinnen. Damit könnt ihr über 85 Ausflugsziele besuchen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage des Monats

Fast überall kann man inzwischen mit Karte zahlen. Ist das Bargeld bald passé? Wäre euch das recht? Schreibt uns! Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.



Diesmal können wir zwei Gutscheine für eine V-CARD für die ganze Familie verlosen.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Die Badebuch-Bibliothek

macht von 8. Juli bis einschließlich 1. September wieder Station in den zwei Freibädern „Val Blu“ in Bludenz und im „Waldbad“ in Feldkirch. Die zwei mobilen Bibliotheken sind bei schönem Wetter immer von 10 bis 18 Uhr geöffnet, außer am 15. August. Vor Ort können Bücher, Zeitungen und Spiele ausgeliehen oder für den nächsten Tag bestellt beziehungsweise reserviert werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich einen kostenlosen Bibliotheksausweis ausstellen zu lassen und so Zugriff auf das gesamte Angebot der beiden AK Bibliotheken zu bekommen.

Bücher suchen ein neues Zuhause

Flohmarkt in der AK Bibliothek Bludenz sorgt für glückliche Lesebegeisterte.

SCHNÄPPCHEN. Es ist wieder an der Zeit, Platz für neue Bücher und Zeitschriften zu machen. Deshalb veranstaltet die AK Bibliothek Bludenz am 22. Juni von 9 bis 14 Uhr einen großen Flohmarkt.

Hier findet man eine bunte Auswahl an gebrauchten Büchern, von Klassikern über Bestseller bis hin zu seltenen Schätzen. Außerdem kann man mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen und sich über Lieblingsbü-

cher, Geheimtipps, Klassiker und aufstrebende Autor:innen unterhalten.

Die Einnahmen kommen auch dieses Mal einem guten Zweck zugute, nämlich der „Arche Noah“, die sich für den Erhalt und die Entwicklung der Kulturpflanzenvielfalt einsetzt. Wer mehr über diesen Verein und seine Ziele erfahren will, findet Infos über das gesamte Angebot und viele nützliche Gartentipps online auf www.arche-noah.at



Ein Pflichttermin für alle Lesebegeisterten: der Bücher-Flohmarkt in der AK Bibliothek Bludenz.

Foto: Jürgen Gorbach/AK

DIGITAL CAMPUS VORARLBERG Daniel Handl ließ sich zum Sustainability-Manager ausbilden.

„Firmen brauchen Nachhaltigkeits-Experten“

Daniel Handl lebt für den Wintersport. Als Mitarbeiter bei Kästle machte er ihn auch zu seinem Beruf. Doch der Klimawandel gefährdet die Bergwelt. Am Digital Campus Vorarlberg ließ sich Daniel zum Sustainability-Manager ausbilden, um Klima und Zukunft zu schützen.

NACHHALTIGKEIT. Daniel Handl kam praktisch schon mit Skiern an den Füßen auf die Welt: Seit er drei Jahre alt war, fährt der gebürtige Niederösterreicher und heutige Feldkircher Ski, arbeitete schon als Skilehrer in Tirol und Neuseeland und verbringt bis heute so viel Zeit wie möglich mit Freeriden und Tourengehen. Dass er schließlich auch sein Arbeitsleben den Brettern widmet, überrascht da kaum.

Beim renommierten Ski-Hersteller Kästle arbeitet Daniel im Produktmanagement. „Ich bin vor allem für das alpine Produktportfolio zuständig“, erzählt Daniel. Doch so sehr der 31-Jährige

den Wintersport lebt und liebt – er weiß, dass es den Bergen nicht gut geht. Der Klimawandel bedroht die empfindliche Natur. Wenn die einzigartige Bergwelt noch zu retten sein soll, dann muss jetzt gehandelt werden. Das ist auch Daniel schmerzlich bewusst.



Daniel Handl

Schützen, was man liebt

„Wie so viele interessiere ich mich für das Thema und richte mein Handeln danach aus – privat wie beruflich. So wurde ich im Herbst

schon zur zentralen Anlaufstelle für das Thema Nachhaltigkeit am Kästle-Standort Hohenems“, schildert Daniel. „Einige Zeit später kamen meine Vorgesetzten auf mich zu und fragten mich, ob ich nicht Lust hätte, den Sustainability-Management-Kurs am Digital Campus Vorarlberg zu besuchen.“

Für Privatleben und Beruf

Daniel hatte Lust – und war begeistert: „Ich war überrascht, wie viele unterschiedliche Schwerpunkte der Kurs hatte. So hat es zwar einige Lehreinheiten gegeben, die mir fürs Berufliche nicht direkt weitergeholfen haben, aber für mein privates Leben und auch für die persönliche Entwicklung, was wiederum auf den Berufsalltag einen positiven Einfluss haben kann. Ich denke, es ist für jede:n etwas dabei.“

Im beruflichen Alltag hat der Ski-Fan das Gelernte schon

umfassend anwenden können. „Kästle ist Teil des Winter Sports Sustainability Networks, das sich mit potenziellen Lösungen und Vorschlägen für die Zukunft der Wintersportbranche beschäftigt“, führt Daniel aus. „Die kommenden EU-Richtlinien und -Gesetze sind unter anderem ein großes Thema. Mithilfe der Sustainability-Manager-Ausbildung habe ich einen guten Überblick über die unterschiedlichen Themengebiete: von Umweltberichtstandards über Nachhaltigkeitsziele bis hin zu Frameworks, die helfen sollen, in eine nachhaltigere Zukunft zu gehen. Vor allem für die Wintersportbranche ist der Klima- und Umweltschutz von großem Interesse.“

In die Zukunft denken

Und nicht nur für die wird das Thema in Zukunft wohl noch mehr Bedeutung gewinnen, schätzt Daniel: „Ich denke, dass es bei der

Fülle an Regulierungen und Gesetzen in Zukunft notwendig sein wird, Personen im Unternehmen zu haben, die sich mit diesem Thema Vollzeit beschäftigen. In meinen Augen braucht es jemanden, der/die tief in die einzelnen Bereiche eindringt und bei dem/der alle wesentlichen Informationen zusammenlaufen.“

Sustainability-Manager:in

- Infoabend (online): 25. Juni, 17 Uhr
- nächster Kurs: 3. Oktober bis 22. November 2024
- Kosten: 2.880 Euro, 25 Prozent Rabatt mit AK Bildungsgutschein

► **Weitere Infos** und Anmeldung gibt es online.



Blauer Himmel, weiße Hänge: Das ist Daniels Welt.

Fotos: Aerial Film Studio / stock.adobe.com (KI-verlängert), privat



GREEN CAMPUS JETZT ANMELDEN!

ICH MELDE MICH FÜR DIE ZUKUNFT AN!

Erweitere deinen Horizont: Flexibles Lernen und Top-Skills von Expert:innen am Digital Campus Vorarlberg. Dein Sprungbrett in eine erfolgreiche und nachhaltige Karriere!

DIGITALCAMPUSVORARLBERG.AT

Alle Infos zu unseren Green Kursen:





Schon jedes dritte Volksschulkind nahm im laufenden Schuljahr Nachhilfe.

Foto: detailblick-foto/stock.adobe.com

AK Nachhilfebarometer: Immer mehr brauchen Unterstützung

Immer mehr Kinder in Österreich brauchen Nachhilfe, um in der Schule mitzukommen oder gar schlechte Noten auszugleichen. Sowohl für die Betroffenen als auch für die Eltern ist das eine große Belastung. Mehr als jede:r fünfte Schüler:in nimmt kostenpflichtige Nachhilfe in Anspruch – so viele wie noch nie. Die AK Vorarlberg fordert mehr Geld für die Schulentwicklung und bietet kostenlose Lernhilfe an.

BILDUNG. 49 Prozent der Kinder haben laut den jüngsten Ergebnissen des AK Nachhilfebarometers im laufenden Schuljahr bezahlte oder unbezahlte Nachhilfe erhalten. Im vergangenen Schuljahr waren es mit 30 Prozent noch bedeutend weniger. Das geht aus dem aktuellen AK Nachhilfebarometer hervor, für den das Foresight Institute bundesweit über 1.100 Eltern zum Thema Nachhilfe befragt hat. Mit 22 Prozent ist der Anteil jener Schüler:innen, deren Eltern privat für die Nachhilfe aufkommen müssen, so hoch wie

noch nie. Zudem nimmt bereits in der Volksschule mehr als jedes dritte Kind in Österreich im laufenden Schuljahr Nachhilfe.

Enormer Druck

Immer öfter geben Eltern an, dass ihre Kinder Nachhilfe brauchen, um eine negative Note oder eine Nachprüfung zu verhindern. Das sagten 38 Prozent der Befragten. Das Ausgleichen oder Verhindern einer Nachprüfung ist damit Hauptgrund für die Inanspruchnahme von bezahlter Nachhilfe.

Dass die Übung im Unterricht vielfach zu kurz kommt, macht die Befragung deutlich: 71 Prozent der Eltern geben an, dass ihre Kinder nicht in allen Fächern ausreichend die Möglichkeit erhalten, die vermittelten Inhalte auch zu üben. Ein gutes Drittel der befragten Eltern gibt an, dass es sogar die Ausnahme ist, wenn ihre Kinder in einem Fach genügend Gelegenheit bekommen, den Lernstoff durch Übung zu verinnerlichen.

„Kann so nicht sein“

„Es kann nicht sein, dass Schüler:innen fürs Lernen erst nach Hause fahren müssen! Unsere Schulen müssen endlich von Orten des Lehrens zu Orten des Lernens werden“, hält AK Präsident Bernhard Heinzle fest. „Wenn wir wollen, dass sich unsere Schulen



B. Heinzle

nachhaltig verbessern, müssen wir den Schulen auch mehr Geld für die Schulentwicklung zur Verfügung stellen. Mit dem AK Chancen-Index hat die Arbeiterkammer schon lange ein Modell für eine bedarfsgerechte und sozial gerechte Schulfinanzierung vorgelegt, die genau das möglich machen könnte.“ Auch das Modell der gemeinsamen Schule, das die AK schon lange fordert, würde helfen: „Das würde viel Druck, Stress und im Fall der Nachhilfe auch Geld der Eltern sparen“, ist Heinzle überzeugt.

AK Lernhilfe: Jetzt anmelden

Auch die AK bietet Hilfe an: Von 8. Juli bis 6. September findet erneut die gratis Lernbegleitung in Deutsch, Englisch und Mathematik für Schüler:innen der Mittelschule und AHS-Unterstufe statt.

► **Anmeldung** und weitere Infos zur kostenlosen AK Lernhilfe gibt es online.



LEHRLINGS-TIPP



von Tamara Wojtech, Abteilung Lehrlinge und Jugend

Urlaubszeit

Der Sommerurlaub steht an: Jede:r freut sich darauf – keine Arbeit, keine Schule, nur Freund:innen, Spaß und Erholung. Damit dein nächster Urlaub auch wirklich so abläuft und du ihn sicher antreten kannst, geben wir dir folgende Tipps:

Zuerst: Auch Lehrlingen stehen pro Arbeitsjahr fünf Wochen Urlaub zu. Für Minderjährige gilt zusätzlich, dass ihnen im Zeitraum zwischen 15. Juni und 15. September auf ihr Verlangen mindestens zwei Wochen Urlaub am Stück gewährt werden müssen. Für die Zeit des vereinbarten Urlaubs ist das Lehrlingseinkommen weiter zu bezahlen.

Damit alles glatt läuft, gibt es aber ein paar Sachen zu beachten. So musst du zuerst einmal deinen Urlaubsantritt und die Dauer deines Urlaubs mit deinem Lehrberechtigten vereinbaren, am besten in schriftlicher Form. Wenn ein Urlaub bewilligt wurde, kann er dir nur im äußersten Notfall gestrichen werden.

Solltest du ohne Vereinbarung einfach in den Urlaub gehen, kommt das einem unerlaubten Fernbleiben vom Arbeitsplatz gleich und kann zu einer berechtigten Entlassung führen.

Solltest du im Urlaub länger als drei Tage erkranken, sind diese Tage nicht als Urlaubstage anzurechnen. Informiere deinen Betrieb sofort und lege eine ärztliche Bestätigung vor!

Wir von der Abteilung Lehrlinge und Jugend beraten dich gerne bei all deinen Fragen zum Urlaub.

► **Information und Beratung:** ak-vorarlberg.at/lehrejugend



BFI CAMPUS

» Zeigen, was möglich ist. «

05522 70200, service@bfi-vorarlberg.at, www.bfi-vorarlberg.at



AK-BILDUNGSGUTSCHEIN
25% FÜR AK-MITGLIEDER

SPRACHEN

Englisch A1.1

17.09.2024–19.11.2024
Di 8.30–11.30 Uhr
Kosten: EUR 235,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Bosnisch, Kroatisch, Serbisch I

18.09.2024–06.11.2024
Mi 18–20 Uhr
Kosten: EUR 200,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

TALENTE

Pflichtschulabschluss

16.09.2024–05.09.2025
Mo, Mi, Fr 8.15–12.15, Di, Do 8.15–15.15 Uhr
kostenlos
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Matura / Berufsreifeprüfung

Mathematik / Englisch / Deutsch
Abendkurs 16.09.2024–17.12.2025
Mo, Di oder Mi 18–22 Uhr
Kosten: EUR 1.380/1.380/1.240,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Tageskurs 16.09.2024–27.06.2025
Mo–Fr 8–13 oder 13–17 Uhr
Kosten: EUR 4.290,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

BUSINESS

Infoveranstaltung Buchhaltung

27.08.2024, Di 18–19 Uhr
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Unternehmensführung und Controlling

online, Einstieg jederzeit möglich
Kosten: EUR 990,-

Buchhaltung I – Grundlagen

27.08.2024–26.09.2024
Di, Do 18–22 Uhr
Kosten: EUR 640,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

SOZIAL

Infoveranstaltung Kinderbetreuung

28.08.2024, Mi 14–16 Uhr
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Kinderbetreuung

16.09.2024–17.12.2024
Mo–Fr 8.15–12.15 Uhr
Kosten: EUR 2.120,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Infoveranstaltung Seniorenbegleiter:in

18.09.2024, Mi 18–20 Uhr
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Seniorenbegleiter:in

08.11.2024–15.05.2025
Fr 17–21, Sa 9–17 Uhr
Kosten: EUR 2.575,-
Feldkirch, bfi Bildungscampus

Was kannst du tun, wenn es im Job nicht mehr passt?

Die Bildungs- und Karriereabteilung der AK Vorarlberg vermerkt immer mehr Anfragen zur beruflichen Neuorientierung, weil der Job nicht mehr passt.

erlebnisse bei der Arbeit. In ganz vielen Fällen ist es nicht der Job, den man nicht mehr ausführen möchte, viel mehr sind es eben die Rahmenbedingungen, die nicht oder nicht mehr stimmig sind. In manchen Fällen muss dann beispielsweise gar nicht der Beruf, sondern nur die Branche, passend zu den Interessen und Bedürfnissen, gewechselt werden.

AUSBILDUNG. Irgendwie passt es nicht mehr im Job: Was das genau bedeutet und wie die Abteilung Bildung und Karriere bei einer beruflichen Veränderung unterstützen kann, verrät die Abteilung uns im Interview.

■ Warum wollen sich viele neuorientieren?

Stell dir vor, du hast deinen Job bisher gemocht. Der Stress sowie der Druck im Beruf steigen aber kontinuierlich – die Arbeit macht so also keinen Spaß mehr, und das, obwohl du die meiste Zeit des Tages damit verbringst. Du stellst dir dann Fragen wie etwa „Ist der Job für mich eigentlich noch sinnvoll?“ oder „Ist es überhaupt noch das, was ich machen will?“. Die unangenehmen Situationen häufen sich, oft fehlen die Wertschätzung oder die Erfolgs-

■ Was sind die häufigsten Probleme?

Das größte Problem stellt derzeit der Personalmangel dar, dicht gefolgt von der oft fehlenden Wertschätzung – finanziell und emotional – der Führungskräfte und den ausbleibenden Erfolgserlebnissen. Der ständig wachsende (Zeit-)Druck und Stress – immer mehr Leistung in weniger Zeit – spielen ebenso eine große Rolle. Struktur und Kommunikation innerhalb des Unternehmens werden auch oft thematisiert.

■ Was muss man bei Neuorientierung beachten?

Man sollte auf jeden Fall keinen Schnellschuss machen und sich

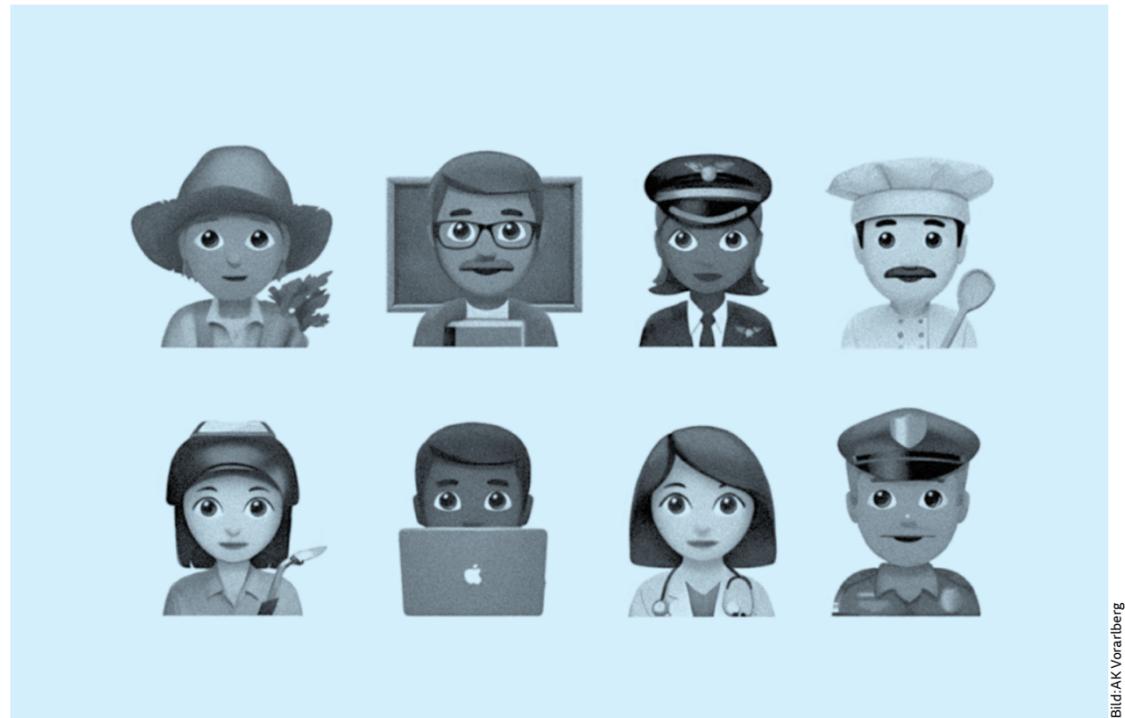


Bild: AK Vorarlberg

vor der Kündigung überlegen, wie es weitergehen kann oder soll. Eine Option, die dann nämlich wegfallen würde, wäre die Umorientierung innerhalb des Unternehmens. Die Bildungs- und Karriereabteilung der AK steht gerne jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung, und hier gilt: besser früher als später.

■ Wie kann die AK Vorarlberg helfen?

Die Mitarbeiter:innen der Bildungs- und Karriereabteilung leiten und begleiten Schritt für Schritt durch den Neuorientierungsprozess. Sie geben Hoffnung, erweitern Horizonte, motivieren und regen zur

Selbstfindung an. Alle Personen, die in Vorarlberg leben, können die Karriere- und Bildungsberatung kostenlos nutzen.

► **Weitere Infos** zur Neuorientierung und Kontakte zur Bildungs- und Karriereberatung



Die Teilnehmer:innen des BR-Kollegs absolvierten ihr Medientraining in der AK Vorarlberg. Foto: Jürgen Gorbach / AK

Weiterbildung für Betriebsrät:innen

Das Betriebsräte-Kolleg soll Personalvertreter:innen für ihre tägliche Arbeit rüsten.

TRAINING. Das Betriebsräte-Kolleg wurde vor zehn Jahren von den Arbeiterkammern Salzburg, Tirol und Vorarlberg ins Leben gerufen. Ziel war es, Betriebsrät:innen die Möglichkeit zu bieten, fundiertes Fachwissen für ihre Funktion in einem hochwertigen Lehrgang zu erwerben.

Drei Monate lernen

Rund drei Monate lang werden sie bis Ende Juni in verschiedenen Bereichen auf den neuesten Stand gebracht. Neben Recht, Betriebswirtschaft, Kommunikation, Rhetorik und einigem mehr steht immer auch eine Woche Me-

dien- und Kameratraining auf dem Programm.

Training für Medienarbeit

Auch in diesem Jahr wurden die Betriebsrät:innen wieder in Feldkirch vom langjährigen ORF- beziehungsweise „Tiroler Tageszeitung“-Redakteur und „Tirol heute“-Moderator Günther Schimatzek fit für die Arbeit mit Journalistinnen und Journalisten gemacht.

Neben dem Training vor der Kamera wurden von den insgesamt zwölf Teilnehmer:innen auch Presstexte erstellt. Sogar eine Übungs-Pressekonferenz wurde veranstaltet.

LEHRLINGE UND JUGEND

► **So erreicht ihr uns**

Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, E-Mail an lehrlinge@ak-vorarlberg.at. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

berufli. Auszeit	angemessen	krummes Gliedmaß	Hunnenkönig (5. Jh.)	Frauenname	Teilhaber	israelitischer König	Vorname des Sängers Illic	heilkund. afrik. Magier	griech. Küstenlandschaft	dt. Komponist † 1983
			6			Teil des Heeres				
Staat in Südwestafrika	Grundstücksabgrenzung		Lärm um nichts			Garnstücke	Abk. für Arbeitslosen-geld			8
					tropischer Laubbaum	Produktionsstätte				
		4	Schul-tornister	Sänger der 60er (Paul)			Tanzbewegung (franz.)		7	kernig
engl. geistlicher Titel		schwere Arbeit					Anti-lopen-art		unerheblich	
europ. Fußballbund (Abk.)				deutsche Vorsilbe	11	Fahrrad (engl.)	numidischer König		1	
				große Wasserstraßen	Beschäftigter beim Staat					
Freistellung von der Arbeit		Vorname der Mittermaier †		Sitzstreik (engl.)			altröm. außerordentl. Steuer	Initialen der Komikerin Karlstadt		
kastanienbraun	mit Bäumen eingefasste Straße	Altersruhegeld	9			venez. Komponist † 1740	Himalaja-Hochebene			
				alger. Saharalandschaft	Auszubildender				2	
flexibler Arbeitsbeginn		Kose-namen e. span. Königin		nicht stereo		ital., lateinisch: Straße		japanische Großfamilie		Volk in Südostnigeria
						Skat-ausdruck	von hier an	Frauenkurzname		10
Arbeitsgemeinschaft			Held der Edda		Wunschberuf				5	
				populär				griech. Vorsilbe: gleich		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

► **Das Lösungswort** steht auf Seite 13.

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von MMag. Natalie Bertsch
Konsumentenschutz der AK Vorarlberg

**Kostenvoranschläge: Vergleiche helfen**

Sie wollen Ihr Bad renovieren, das E-Bike reparieren lassen, eine neue Terrasse errichten? Ein Unternehmen kann im Rahmen der Vertragsfreiheit die Preise grundsätzlich frei festsetzen. Ohne eine Vereinbarung gilt dann ein angemessenes Entgelt als vereinbart. Die Angemessenheit orientiert sich dabei am ortsüblichen Preis. Gerade bei größeren Summen zahlt es sich deshalb aus, Angebote von verschiedenen Unternehmen einzuholen und Leistungen und Preise miteinander zu vergleichen.

Es gibt beispielsweise Angebote in Form eines unverbindlichen oder verbindlichen Kostenvoranschlags:

Bei einem unverbindlichen Kostenvorschlag darf das Unternehmen diesen aus sachlichen und unvermeidlichen Gründen um bis zu 15 Prozent überschreiten. Wenn es zu einer Überschreitung der 15-Prozent-Marke kommt, ist das Unternehmen verpflichtet, auf die erhebliche Kostenüberschreitung hinzuweisen. Kommt das Unternehmen dieser Hinweispflicht nicht nach, verliert es jeglichen über den Kostenvorschlag hinausgehenden Mehranspruch. Erfolgt die Anzeige der beträchtlichen Überschreitung durch das Unternehmen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- Man kann unter angemessener Vergütung der vom Unternehmen bereits geleisteten Arbeit vom Vertrag zurücktreten.
- Oder man stimmt der Überschreitung zu und muss für die zusätzlich anfallenden Kosten aufkommen.

Bei einem verbindlichen Kostenvorschlag kann das Unternehmen nicht mehr als vereinbart verlangen. Der vereinbarte Preis stellt die garantierte Obergrenze des Entgelts dar und kann auch bei unvorhergesehenen Mehrkosten nicht erhöht werden. Ist der Kostenvorschlag zu hoch angesetzt, kann das Unternehmen nicht den Betrag laut Kostenvorschlag, sondern nur die tatsächlichen niedrigeren Kosten verrechnen.

Woran erkenne ich, ob es sich um einen verbindlichen oder unverbindlichen Kostenvorschlag handelt? Ein Kostenvorschlag ist unverbindlich, wenn

- ihn das Unternehmen ausdrücklich als unverbindlich bezeichnet oder
- sich die Unverbindlichkeit des Kostenvorschlags aus den sonstigen gewählten Formulierungen ergibt, wie zum Beispiel „Zirkapreise“, „Schätzpreise“, „Kostenschätzung“, „Abrechnung nach Bedarf“, „Abrechnung nach Naturmaßen“ etc.

REPARATURBONUS AUSGEWEITET

Foto: Industrieblick/Adobe Stock

Der Reparaturbonus des Klimaministeriums wird mit frischem Geld bis 2025 verlängert und auf Fahrräder ohne elektrische Motorunterstützung erweitert. Bisher galt die Förderung des Bundes nur für Geräte mit elektronischen oder elektrischen Bauteilen, E-Bikes waren also dabei, normale Fahrräder nicht. Der Bonus für die Reparatur von Fahrrädern kann ab September beantragt werden. Alle Infos online unter www.reparaturbonus.at

**KONSUMENTEN-SCHUTZ**

► **So erreichen Sie uns:** Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@akvorarlberg.at, Fax 050/258-3001. Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

Was Betroffene nach FTI-Pleite jetzt tun können

Rund 63.000 Kund:innen der FTI Touristik GmbH sind bereits unterwegs, tausende stehen erwartungsvoll und erholungsbedürftig vor ihrem Reiseantritt. Genau zu diesem Zeitpunkt geht Europas drittgrößter Reisekonzern pleite. Was Sie nun beachten müssen, sagt der Konsumentenschutz der AK.

INSOLVENT. Der Reisekonzern FTI ist pleite. Die FTI Touristik GmbH, Dachgesellschaft der FTI Group, des drittgrößten europäischen Reiseveranstalters, stellte beim Amtsgericht München den Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Was heißt das für Kund:innen? Schon laufen bei der AK die Drähte heiß.

Welche Firmen sind betroffen?

„Reisende sollten zuallererst prüfen, ob ihr Vertragspartner auch tatsächlich von der Insolvenz betroffen ist“, betont Mag. Renate Burtscher vom Konsumentenschutz der AK Vorarlberg. In Österreich hat FTI eine Zweigniederlassung in Linz und ist mit rund 70 Mitarbeiter:innen vertreten. Generell betroffen sind alle beim Reiseanbieter FTI Touristik GmbH gebuchten Leistungen. Dies beinhaltet

- die Marken FTI in Deutschland, Österreich und den Niederlanden,
- die Marke 5vorflug in Deutschland,
- die BigXtra GmbH sowie
- die Mietfahrzeugs-Marken DriveFTI und Cars and Camper.

Dass die Zahlungsunfähigkeit von FTI unmittelbar zu Beginn der Reisesaison einschlägt, lässt die Zahl der Betroffenen wachsen. Wie viele es genau sind, weiß noch niemand. „Derzeit wird mit Hochdruck daran gearbeitet, dass die bereits angetretenen Reisen auch planmäßig beendet werden können“, hieß es vom Unternehmen.

Eigentlich schien die Zukunft des Unternehmens gesichert, das in der Coronakrise insgesamt 595 Millionen Euro staatliche Hilfe aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) bekommen hatte. Ein Konsortium unter Führung des US-Finanzinvestor Certares wollte die FTI Group für einen Euro übernehmen und 125 Millionen Euro frisches Kapital in das Unternehmen stecken. Die Wettbewerbsbehörden hätten dem Deal noch zustimmen müssen. Jedoch sollen die Buchungszahlen zuletzt deutlich zurückgegangen sein, begründet FTI den Gang zum Konkursgericht.

„Nicht im Regen stehen lassen“

Jetzt ist der 2021 gestartete Deutsche Reisesicherungsfonds am

Zug. Dieser hat zugesagt, keine Pauschalurlauber in Zielgebieten, die von der FTI-Insolvenz betroffen sind, im Regen stehen zu lassen. Der von der deutschen Touristikwirtschaft organisierte und vom deutschen Justizministerium beaufsichtigte Fonds war nach der Insolvenz des Reisekonzerns Thomas Cook im September 2019 gegründet worden.

Wer ersetzt Ansprüche?

Greift der Deutsche Reisesicherungsfonds auch bei Kund:innen aus Österreich? „Welche Absicherung greift, finden Betroffene in ihren Reiseunterlagen“, sagt Burtscher. „Im Versicherungsschein muss die jeweilige Reiseabsicherung für den Insolvenzfall beschrieben und das Versicherungsunternehmen mit Adresse und Kontaktdaten benannt sein.“ Wichtig ist, dass die Ansprüche binnen acht Wochen angemeldet werden müssen. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellte das Amtsgericht München den Münchner Rechtsanwalt Axel Bierbach.



Unfallschutz hat Vorrang: Nur gut behütet aufs Bike!

GUTE FAHRT. Das Magazin „Konsument“ hat in einem internationalen Gemeinschaftstest zwölf City-Helme für Erwachsene getestet. Fazit: Guten Schutz vor Kopfverletzungen bieten nur zwei Produkte. Erstmals standen auch S-Pedelec-Helme auf dem Prüfstand.

Realistische Bedingungen

Die Prüfnorm sieht vor, dass die Helme senkrecht auf eine waagrechte Fläche oder Kante prallen. Im Test wurde strenger vorgegangen, indem die Helme auf unterschiedlichen Punkten aufschlugen, um auch die Rotationsbeschleunigung zu simulieren, wenn der Kopf beim Sturz schräg aufkommt: mit knapp 20 km/h auf einen flachen Sockel und mit 21,6 km/h auf eine 45 Grad schiefe Ebene.

Zum Unfallschutz zählen außerdem die Abstreifbarkeit, die Belastbarkeit von Riemen und Schloss und die Erkennbarkeit im Dunkeln. Nicht alle Helme sind diesbezüglich Vorzeigeprodukte (siehe Tabelle).

Ernüchternde Ergebnisse

Für S-Pedelecs, also Fahrräder mit Elektromotor der Klasse L1-eB, die über Trittsunterstützung bis zu 45 Stundenkilometer erreichen und rechtlich als Mopeds gelten, besteht Helmpflicht. Für S-Pedelec-Helme gibt es keine EU-Norm. Sie werden nach der niederländischen Norm NTA 8766 zertifiziert. Bei dieser Norm wird der Aufprallschutz mit höherer Geschwindigkeit als bei der EU-Fahrradhelms-Norm geprüft. Allerdings: Weder bei höherer Aufprallgeschwin-



Foto: Yakobchuk Olena/Adobe Stock

Der Fahrradhelm gehört einfach dazu, das sollte man schon den Jüngsten mit auf den Weg geben.

digkeit noch bei der gleichen Geschwindigkeit, bei der die restliche Helme getestet wurden, kamen die S-Pedelec-Helme über ein „Durchschnittlich“ hinaus.

Radler:innen schätzen das einfache Anpassen der Gurte. Hier schwächelte der S-Pedelec-Helm von Cratoni. Zum Einstellen ist das Kinnpolster zu lösen. Wer es nicht wieder anbringt, riskiert, dass der Helm beim Unfall vom Kopf rutscht.

Mips und Kineticore

Fünf getestete Helme verfügen über ein zusätzliches

Sicherheitssystem namens Mips (Multi-directional Impact Protection System). Der Lazer-Helm verwendet mit Kineticore eine ähnliche im Helm integrierte Vorrichtung. Die Funktionsweise: Eine im Helm angebrachte bewegliche Kunststoffschale reduziert bei einem schrägen Aufprall die auf den Kopf wirkende Rotationsenergie.

► **Testergebnisse** im Detail gibt es kostenpflichtig auf konsument.at/test/fahrradhelme-test





Das rät die AK

- Den Buchungstyp unterscheiden: Kund:innen, die eine Pauschalreise gebucht haben, sind durch die Absicherung ihrer Kundengelder geschützt. **Aber Achtung:** Konsument:innen, die bei Buchung einer Pauschalreise von der Insolvenz betroffen sind, müssen ihre Ansprüche binnen acht Wochen nach Eröffnung der Insolvenz beim Insolvenzabwickler anmelden.
- Kund:innen, die nur eine Individualleistung wie Flug oder Hotel gebucht haben, könnten auf den Kosten sitzen bleiben. Sie müssen ihre Forderung im Konkursverfahren anmelden, dürfen aber nicht erwarten, dass ihre Ansprüche voll abgegolten werden.
- Website des Anbieters besuchen: Unter www.fti-group.com/de/insolvenz finden Sie aktuelle Kundeninformationen und spezifische Anweisungen für Ihren Fall.
- Kontaktaufnahme: Betroffene, die die Reise angetreten haben und Leistungen nicht erhalten, sollen sich an den Insolvenzabsicherer wenden, der in ihrem Sicherungsschein steht. Der Sicherungsschein ist Teil der Reiseunterlagen.
- Anzahlung oder vollständige Zahlung: Die Durchführung von Reisen mit bereits geleisteter Anzahlung oder vollständiger Zahlung ist nicht vollständig gesichert. Bitte halten Sie sich auf der Website des Veranstalters auf dem Laufenden.
- Schriftliche Beweissicherung: Setzen Sie sich schriftlich mit dem Insolvenzabsicherer laut ihrem Sicherungsschein in Verbindung und machen Sie Ihre Ansprüche schriftlich – am besten eingeschrieben – geltend.

► **Aktuelle Infos** gibt es auf der Website der AK Vorarlberg unter ak-vorarlberg.at



OGH entschied: Sportwetten sind kein Glücksspiel

GELD ZURÜCK. Kann jemand bei Sportwetten Geld setzen und es zurückverlangen, wenn die Wette misslang? Weil da ja der Zufall die Hände im Spiel hatte? Nein, sagt der Oberste Gerichtshof. Bei sogenannten Over/Under-Wetten gibt der Buchmacher für ein Spiel eine bestimmte Anzahl von zu erwartenden Toren, Eckbällen, Punkten usw. vor. Mit der Lust aufs schnelle Geld können die Spieler:innen nun darauf wetten, ob mehr (Over) oder weniger (Under) davon erzielt werden. Ein Spieler zog nach Verlusten vor Gericht, weil die Wetten zufallsabhängig seien. Der OGH sieht das anders. Sportwetten basieren trotz eines Zufallslements auf berechenbaren Faktoren wie Teamkenntnissen oder Wetterbedingungen. Das unterscheidet sie vom Glücksspiel.

Damit verhält der Ruf von Expert:innen aus dem Bereich Suchtprävention ungehört, die zuletzt in einem offenen Brief Landes- und Bundespolitiker:innen aufgefordert haben, Sportwetten zum Glücksspiel zu zählen. Denn auch Sportwetten machen süchtig, und Österreich ist das einzige EU-Land, in dem diese Wettform nicht zum Glücksspiel gezählt wird. Schließlich wird ein Großteil der Sportvereine hierzulande über Wettanbieter finanziert ...

AK erzielt Einigung mit Netflix

ERFOLG. Nach einer Klage der AK wegen der Preiserhöhungen durch den Streamingdienst Netflix in den Jahren 2019 und 2020 gibt es nun eine Einigung. Alle betroffenen Kundinnen und Kunden sollten per E-Mail ein Angebot zu einer pauschalen Rückerstattung von Mitgliedsgebühren erhalten – im Wert von 20 oder 30 Euro, je nachdem ob die Person von einer oder beiden Preiserhöhungen betroffen war.

Die AK Oberösterreich hatte die Bundesarbeitskammer eingeschaltet und die klagte Netflix. Der Streaminganbieter war an einer gütlichen Einigung interessiert und schlug die Lösung mit den Pauschalbeträgen vor. Dem stimmte die AK zu, sodass weitere langwierige Verfahren vor Gericht vermieden werden konnten.

► **Für Fragen** steht die Hotline der AK Oberösterreich unter der Telefonnummer 0800/800 008 zur Verfügung.

Auflösung des Rätsels von Seite 11

■ ■ ■ O ■ A ■ ■ P E ■ B ■ ■ ■ ■
 S A B B A T I C A L ■ A R M E E ■
 D E ■ E T R A R A T ■ A L G ■
 N A M I B I A ■ T ■ F A B R I K ■
 D E A N ■ L ■ A N K A ■ P A S ■
 ■ Q U E R A C K E R E I ■ B ■ M ■
 ■ U E F A D A R E I ■ U B A ■
 K A R E N Z ■ Z ■ B E A M T E R ■
 ■ T N ■ Z ■ S I T I N ■ P L K ■
 ■ ■ ■ R E N T E ■ K ■ T A R I ■
 M A R O N ■ R ■ L E H R L I N G ■
 L ■ S ■ M O N O ■ V I A ■ G ■
 G L E I T Z E I T ■ ■ B ■ U L I ■
 ■ E N ■ D A M ■ T R A U M J O B ■
 T E A M ■ B E L I E B T ■ I S O ■

Lösung: Urlaubsgeld

Marke	Bezeichnung	Mittlerer Preis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE						55 % UNFALLSCHUTZ				40 % HANDHABUNG UND KOMFORT			5 % SCHADSTOFFE
				Gewicht in g	Vorrichtung zum Schutz gegen Rotationskräfte	Rücklicht ¹⁾	Fliegengitter	Verstellbarer Gurtverteiler	Kinnpolster	Schutz vor Kopfverletzungen	Abstreificherheit	Belastbarkeit von Riemen und Schloss	Erkennbarkeit im Dunkeln	Tragekomfort	Anpassen	SCHADSTOFFE	
FAHRRADHELM																	
Uvex	Urban Planet LED	110,-	gut (70)	386	✓ ²⁾	✓	✓	✓	+	+	+	o	o	+	+	+	++
Alpina	Gent MIPS	130,-	gut (66)	326	Mips ✓ ³⁾	✓	✓	✓	+	+	+	o	o	+	+	+	++
Lazer	Codax Kineticore	54,-	durchschnittlich (58)	271	Kineticore	✓	✓		o ⁴⁾	o	+	+	--	o	+	o ⁴⁾	++
Giro	Fixture MIPS II	100,-	durchschnittlich (54)	301	Mips				o ⁴⁾	o	-	+	--	+	+	o ⁴⁾	++
Abus	HUD-Y	105,-	durchschnittlich (50)	319	✓ ⁵⁾	✓	✓		o ⁴⁾	o ⁴⁾	-	+	o	o	+	o ⁴⁾	++
Decathlon	Btwin City 540 Bowl	50,-	durchschnittlich (48)	446	6)	✓	✓		o ⁴⁾	o ⁴⁾	+	+	o	o	o ⁷⁾	o	++
Prophete	ECO Urban	60,-	durchschnittlich (48)	386	✓ ³⁾	✓	✓		o ⁴⁾	o ⁴⁾	o	o	o	+	o	o ⁴⁾	+
Cube	Fleet	41,-	durchschnittlich (46)	316	Mips 6)	✓	✓	✓	o ⁴⁾	o	o	o	--	o	+	o ⁴⁾	+
Casco	E.Motion 2	117,-	nicht zufriedenst. (0)	317		✓	✓	✓	-- ⁴⁾	o	--	--	o	+	+	++	+
FAHRRADHELM FÜR PEDELECS																	
Abus	Pedelec 2.0 MIPS	210,-	durchschnittlich (52)	426	Mips ✓ ⁵⁾	✓	✓	✓	o ⁴⁾	o ⁴⁾	o	o	o	+	+	++	++
Ked	Mitro UE-1	140,-	durchschnittlich (52)	352	Mips ✓ ³⁾	✓			o ⁴⁾	o ⁴⁾	o	o	o	+	+	+	++
Cratoni	Commuter ⁸⁾	116,-	durchschnittlich (44)	451	✓ ⁹⁾	✓	✓		o	o ⁴⁾	+ ¹⁰⁾	o	o	-	+	- ⁴⁾ 10)	+

Bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch. **Zeichenerklärung:** ✓ = ja ¹⁾ Diese Zusatzbeleuchtung ersetzt nicht die nach der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung benötigte Fahrradbeleuchtung. ²⁾ Aufladbar per USB. Abnehmbar, aber leicht zu verlieren. ³⁾ Batterie (CR2023) ⁴⁾ führt zur Abwertung ⁵⁾ aufladbar per USB ⁶⁾ als Zubehör erhältlich ⁷⁾ Der Helm sitzt sehr tief. Beim Tragen einer Sportbrille wird diese unangenehm auf die Nase gedrückt. ⁸⁾ laut Anbieter Produkt geändert ⁹⁾ Batterie (LR1130) ¹⁰⁾ Das Pad unter dem Gurtschloss muss zur Einstellung des Riemens entfernt werden. Nach dem Einstellen muss das Pad unbedingt wieder angebracht werden, weil man sonst riskiert, dass der Helm bei einem Unfall vom Kopf rutscht. **Beurteilungsnoten:** sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--) **Prozentangaben** = Anteil am Endurteil **Preise:** März 2024



AK erspart Mieterin 5.000 Euro

Ein Vermieter verlangte von seiner Ex-Mieterin über die Kautions hinaus 5.000 Euro, vor allem wegen behaupteter Schäden. Die AK schaltete sich ein. Die Frau musste keinen Cent bezahlen.

ERFOLG. Bei Beendigung eines Mietverhältnisses hat ein Vermieter dermaßen hohe Ansprüche vor allem wegen behaupteter Wohnungsschäden geltend gemacht, dass er über die einbehaltene Kautions hinaus eine Zahlung von rund 5.000 Euro von seiner Ex-Mieterin verlangt hat. Die betroffene Frau wandte sich hilfesuchend an die AK Konsumentenberatung. Ein zähes Ringen begann.

Trotz wiederholter außergerichtlicher Interventionen der AK Konsumentenberatung war der Vermieter zu keiner außergerichtlichen Einigung bereit. Mehr als ein Jahr nach

der Wohnungsrückgabe hat der mittlerweile anwaltlich vertretene Vermieter die Einklagung der behaupteten Ansprüche angedroht.

Mag. Markus Unterhofer von der AK Konsumentenberatung hat den Rechtsanwalt des Vermieters auf die mittlerweile eingetretene Präklusion der behaupteten Ansprüche hingewiesen. Die Präklusion bedeutet den Verlust eines Rechts, wenn eine Rechtshandlung nicht innerhalb einer bestimmten Frist vorgenommen wurde. Dennoch hat der anwaltlich vertretene Vermieter die weiterhin behaupteten Ansprüche eingeklagt. Daraufhin hat die AK die Konsu-

mentin vor Gericht umfassend unterstützt und eine freiwillige Ausfallhaftung für die anfallenden Prozesskosten übernommen.

Schlussendlich endete das Gerichtsverfahren mit einem Vergleich, welcher der Mieterin bzw. der AK Vorarlberg Recht gibt: Die Mieterin muss nichts bezahlen und der Vermieter muss alle Prozesskosten übernehmen.

Mühe mit dem Vermieter oder der Vermieterin? Die AK hilft gerne.

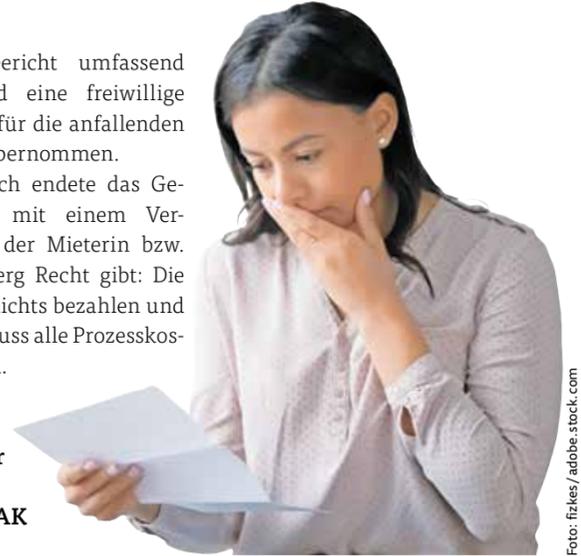


Foto: fizkes / adobe.stock.com

TV-Kauf: Damit jeder Spielzug auch gestochen scharf ins Bild kommt

Zur EURO 2024 stehen neben den Mannschaften auch die Patschenkinos auf dem Prüfstand – Die Testzeitschrift „Konsument“ hat gängige Geräte verglichen

TEST. Die Spiele der EURO 2024 verfolgen Millionen Menschen im Fernsehen. Die Testzeitschrift „Konsument“ hat deshalb aktuelle 55-Zöller getestet. Fernseher mit 55 Zoll Diagonale gehören zu den meistverkauften Größen.

Fast immer stellt sich die Frage nach dem idealen Abstand zwischen Sofa und Gerät. Empfohlen wird, bei einem HD-Signal die Diagonale in Zentimetern mit 2,5 zu multiplizieren, um den optimalen Abstand zum Fernseher zu berechnen, wobei ein Zoll 2,54 cm entspricht. Bei 55 Zoll ergibt sich ein Sitzabstand von etwa 3,5 Metern. Bei einem 4K-Signal reicht die Multiplikation mit 1,5.

Bei der Bildschirmart haben Konsument:innen die Wahl zwischen LCD und OLED. Bei LCD-Bildschirmen wird durch elektrische Spannung die Ausrichtung der Kristalle und damit ihre Lichtdurchlässigkeit geändert. Darauf baut die LED-Technologie auf, bei der zusätzlich Leuchtdioden für die Hintergrundbeleuchtung genutzt werden. OLED-Bildschirme sind eine Weiterentwicklung, bei der jedes Pixel sein eigenes Licht hat und einzeln angesteuert werden kann. Solche Geräte sind energieeffizienter, da die Hintergrundbeleuchtung entfällt. QLED hingegen wurde von Samsung entwickelt und ist eine

weitere Variante der LED-Technologie. Bei Unsicherheit rät der VKI: „Greifen Sie zu dem Fernseher, der im Geschäft das für Sie bessere Bild hat – oder zu dem, der das bessere Testurteil hat.“

Generell sind die TV-Geräte stromsparender geworden. Zusätzlich gibt es einen Energiespar- oder Eco-Modus, den man aktivieren kann. Das hat allerdings Auswirkungen auf die Bildqualität.

Seit Fernseher „smart“ sind, also einen Internetzugang haben, ist der Datenschutz ein Thema. Wer das Gerät hauptsächlich zum Live-Fernsehen verwendet, sollte die Nutzervereinbarungen bei der ersten



Foto: sirisaakboakaw / adobe.stock.com

Millionen Menschen verfolgen die EM-Spiele am Fernseher.

Installation überspringen. Möchte man später bestimmte Dienste nutzen, hat man die Möglichkeit, immer nur die notwendigen Kontrollkästchen zu aktivieren. Wer alles deaktiviert lässt, sollte darauf achten, ob Firmware-Updates verfügbar sind, und wenn es ein Update

gibt, dieses über den Computer heruntergeladen und manuell über einen USB-Stick installieren.

► **Testergebnisse** und Tipps für den Kauf finden Interessierte kostenpflichtig unter [konsument.at/test-fernseher](https://www.konsument.at/test-fernseher)



Ausgewählte 55-Zoll-Fernseher

Marke	Type	Mittlerer Preis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	AUSSTATTUNG / TECHNISCHE MERKMALE								45 % BILD	25 % TON	10 % SMART-TV	10 % ENERGIEEFFIZIENZ	10 % HANDHABUNG	0 % ANSCHLÜSSE UND TUNER	0 % BARRIEREFREIHEIT	
				Bildschirmart	Vorinstalliertes Betriebssystem	Gewicht ohne Fuß in kg	Anzahl der HDMI-Eingänge	Anzahl der USB-Anschlüsse	Leistungsaufnahme im Betrieb in W (optimales Bild)	Leistungsaufnahme im Betrieb in W (Home-Mode-Bild)	Geschätzte Effizienzklasse (optimales Bild)								Twin-Tuner verfügbar
LG	OLED55C34LA	1.194,-	gut (79)	OLED	WebOS 23	16,2	4	3	65	72	E	✓	++	++	o	+	++	++	+
LG	OLED55C38LA	1.449,-	gut (79)	OLED	WebOS 23	16,2	4	3	65	72	E	✓	++	++	o	+	++	++	+
LG	OLED55C37LA	1.699,-	gut (79)	OLED	WebOS 23	16,2	4	3	65	72	E	✓	++	++	o	+	++	++	+
Panasonic	TX-55MZ2000E	2.829,-	gut (76)	OLED	My Home Screen	23,8	4	3	78	83	F	✓	++	+	+	o	+	++	o
Panasonic	TX-55MZW2004	3.299,-	gut (76)	OLED	My Home Screen	23,8	4	3	78	83	F	✓	++	+	+	o	+	++	o
Samsung	GQ55QN90CATXZG	1.553,-	gut (74)	LCD	Tizen	16,8	4	2	58	74	F	✓	+	+	+	+	+	++	+
Samsung	QE55QN90CATXXN	1.799,-	gut (74)	LCD	Tizen	16,8	4	2	58	74	E	✓	+	+	+	+	+	++	+
Grundig	55 GOB 9280	1.799,-	gut (71)	OLED	Android	20,9	3	2	87	99	E	✓	+	++	o	o	o	+	-
Panasonic	TX-55LZ1000E	1.589,-	gut (70)	OLED	My Home Screen	17,6	4	3	62	66	E	✓	+	o	+	+	+	++	-
Grundig	55 GOB 9290	1.999,-	gut (69)	OLED	Android	21,5	3	2	90	101	F	✓	+	+	o	o	o	+	-
HiSense	55U8KQ	1.099,-	gut (69)	LCD	VIDAA U	24,8	4	2	55	72	D	✓	+	+	o	+	o	++	-
Sony	XR-55A80L	1.649,-	gut (69)	OLED	Android	17,9	4	2	86	72	E	✓	+	+	o	o	+	++	o
Sony	XR-55A84L	2.149,-	gut (69)	OLED	Android	17,9	4	2	86	72	F	✓	+	+	o	o	+	++	o
Philips	55OLED808	1.299,-	gut (68)	OLED	Android	20,4	4	2	63	75	D	✓	+	+	o	+	o	++	-
Philips	55OLED848	1.499,-	gut (68)	OLED	Android	20,4	4	2	63	75	E	✓	+	+	o	+	o	++	-
TCL	55C845	1.159,-	gut (67)	LCD	Android	18,4	4	1	50	66	F	✓	+	+	o	++	o	++	-

Keines der getesteten Geräte hat einen Component-Video-Ausgang oder einen SCART-Anschluss. Die Energieeffizienzklasse auf Basis des EU-Energielabels (laut den seit März 2021 gültigen Kriterien) wird von allen Herstellern mit „G“ angegeben. Teletext und Elektronischer Programmführer (EPG) sind bei allen Geräten verfügbar. Alle getesteten Geräte haben einen analogen Tuner (RF), einen DVB-T2-, DVB-S2- sowie einen DVB-C2-Tuner. Außerdem haben sie 4K-Bildaufösung, eine Bluetooth-Schnittstelle für die Verbindung mit kabellosen Kopfhörern, sind WLAN-fähig und verfügen über ein Smart-Menü. Bei gleicher Punktzahl Reihung alphabetisch. **Zeichenerklärung:** ✓ = ja **Beurteilungsnoten:** sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--) **Prozentangaben** = Anteil am Endurteil **Preise:** Jänner 2024





Foto: Kangwans / adobe-stock.com

Wie decken wir den Fachkräftebedarf?

Es dauert inzwischen im Durchschnitt 81 Tage, bis eine offene Stelle besetzt werden kann – niedrig Qualifizierte haben kaum Chancen

ENGPASS. In Vorarlberg werden Fachkräfte händierend gesucht. Dabei wäre das Arbeitskräftepotenzial in Vorarlberg hoch, die Arbeitsbereitschaft ist im Ländle in den vergangenen Jahren sogar stetig gewachsen. Das jüngste Standort-Rating der AK Vorarlberg stellt es eindrücklich unter Beweis. Ohne eine umsichtige Wirtschafts- und Sozialpoli-

tik lässt sich freilich weder die Attraktivität des Arbeitsstandorts steigern noch gute Arbeit für alle fördern. Aber welche Eckpunkte muss eine umsichtige Politik haben? Das fragten wir die in Vorarlbergs Arbeitnehmerparlament vertretenen politischen Gruppierungen. Denn die Zeit drängt. Den Unternehmen fällt es zunehmend schwerer, Stellen zu besetzen.

Die Anzahl der offenen Stellen hat sich in den vergangenen Jahren merklich erhöht und die durchschnittliche Dauer bis zur Besetzung ist inzwischen auf 81 Tage angewachsen. Vor allem Personen mit maximal Pflichtschulabschluss kommen kaum zum Zug. Vorarlberg hat mit 16,3 Prozent in Österreich den größten Anteil an schlecht qualifizierten Kräften.

Liste AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG



Bernhard Heinzle

Beteiligt die Fachkräfte endlich am Erfolg!

Vorarlberger Unternehmen hinken in dieser Frage immer noch hinterher. Obwohl die Stundenproduktivität der Ländle-Arbeitnehmer:innen top ist in Österreich, gibt es kein Bundesland, in dem sie weniger am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt werden. Das Argument, dass in Vorarlberg doch eh die höchsten Löhne gezahlt werden, greift nicht. Die unternehmerischen Gewinne sind noch höher, und die Lebenshaltungskosten

sowieso! Die Attraktivität des Standorts leidet auch, wenn Menschen keine Perspektive mehr auf Eigentum haben oder Beruf und Familie nicht so vereinbar sind, dass alle Eltern voll am Erwerbsleben teilnehmen können. Wer gute Fachkräfte braucht, muss ihnen gute Arbeits- und Lebensbedingungen bieten. Im Grunde ist das nicht so schwer, oder?

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at

MEHR GELD. Dass Vorarlberg von Fachkräften lebt, erkennen wir daran, dass viele Unternehmen nach ihnen suchen. Eines scheint bei den Betrieben aber nicht angekommen zu sein: Fachkräfte wollen (mehr) Geld sehen! Die

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

Frauen bergen größtes Fachkräftepotenzial

teilzeitbeschäftigt. Könnten diese Frauen laut einer Studie der WKV ihre Arbeitszeit um 20 Prozent erhöhen, würde das rund 7.000 Vollzeitäquivalenten entsprechen. Dieses Potenzial muss genutzt werden. Unternehmen könnten offene Stellen firmenintern schneller besetzen, während Frauen die Möglichkeit bekämen, ihr volles Potenzial zu entfalten und sich beruflich weiterzuentwickeln. Damit würde auch der in Vorarlberg

stark ausgeprägte Gehalts- und Pensionsunterschied deutlich verringert. Leider lassen Bundes- und Landesregierung diese Chance ungenutzt. Es braucht dringend deutlich mehr Geld für den Ausbau kostenfreier Kinderbetreuung sowie für die Unterstützung im Pflegebereich. Wir haben es bei den Wahlen in der Hand, die richtigen Weichen zu stellen.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

CHANCE. Frauen sind der Schlüssel im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Vorarlbergerinnen arbeiten viel öfter in Teilzeit als Frauen in anderen Bundesländern. Mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Frauen sind

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

Fachkräfteoffensive für Vorarlberg – Lehre stärken!

betriebe gehen aber immer weiter zurück. Unser Ziel ist es deshalb, die Rahmenbedingungen für die Lehrausbildung zu attraktivieren und entsprechende Anreize sowohl für Jugendliche als auch für Ausbildungsbetriebe zu schaffen. Wir wollen zum einen die Umsetzung eines Modells für die finanzielle Unterstützung von Betrieben, die Lehrlinge ausbilden. Zum anderen braucht es auch bessere Rahmenbedin-

gungen für Lehrlinge. Dazu wollen wir etwa Lehrlinge aus einkommensschwächeren Familien mit einer Lehrlingsbeihilfe unterstützen. In anderen Bundesländern gibt es eine solche Förderung. Vom Land Tirol etwa werden Lehrlinge mit 100 Euro monatlich gefördert. Wir setzen uns dafür ein, dieses Lehrlingsförderungsmodell auch in Vorarlberg einzuführen.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

BEIHILFE. Um dem Fachkräftemangel in Vorarlberg entgegenzuwirken, ist es notwendig, wieder mehr Jugendliche in Vorarlberg für eine Lehre zu begeistern. Sowohl die Lehrlingszahlen als auch die Zahl der Ausbildungs-

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Beyaz Yoğurtçu-Acar

Lösungen zur Deckung des Fachkräftebedarfs

Ein wichtiger Schritt ist die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen, um praxisnahe Ausbildungsprogramme zu entwickeln. Ältere Arbeitnehmer:innen sollten durch Fortbildungsprogramme ermutigt werden, länger im Erwerbsleben zu bleiben. Flexible Arbeitsmodelle wie Homeoffice und Teilzeitarbeit können mehr Menschen einschließlich Eltern von Kleinkindern in den

Arbeitsmarkt integrieren. Ebenso entscheidend ist eine Reform der Einwanderungspolitik, die den Zuzug qualifizierter Fachkräfte erleichtert. Die derzeitige strenge Punkteregelung stellt oft ein unüberwindbares Hindernis dar. Durch diese Maßnahmen können wir den Fachkräftemangel lindern und die Innovationsfähigkeit unserer Wirtschaft sichern.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

ANSÄTZE. Um den wachsenden Fachkräftebedarf zu decken, müssen wir mehrere Ansätze kombinieren. Zunächst sollten wir in die Digitalisierung der Bildung investieren, um die Ausbildung effektiver zu machen.

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

Österreich muss modernes Einwanderungsland werden

aber sehr unattraktiv auf. Die besten Köpfe gehen anderswo hin.

Neben guten Arbeitsbedingungen und Qualifizierungsangeboten brauchen wir eine vernünftige Einwanderungspolitik, die sich am Fachkräftebedarf orientiert, Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung verbessert und den wachsenden Rassismus bekämpft.

Österreich braucht ein weltoffenes, pluralistisches,

ökosoziales und modernes Image. Die vorherrschende Politik sorgt leider für das genaue Gegenteil.

Mobilitätsbereite, gebildete und bildungswillige Menschen suchen und finden Perspektiven anderswo. Rassismus und Ressentiments geben vor, Österreich zu schützen, sind de facto aber ein gravierender Standortnachteil.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

PROVINZIELL. Die Ursachen für den Fachkräftemangel liegen in der demografischen Entwicklung und in der irrationalen, restriktiven Zuwanderungspolitik. Österreich ist Teil eines weltweiten Arbeitsmarktes, tritt dort

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

Wege zur Stärkung des Fachkräftepotenzials

Das bedeutet eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Bildungsinstitutionen und Unternehmen, um praxisnahe Ausbildungsinhalte zu gewährleisten. Zweitens ist die Attraktivität von technischen Berufen zu steigern, beispielsweise durch gezielte Kampagnen und Förderprogramme. Drittens müssen internationale Fachkräfte gezielt angeworben und deren Integration erleichtert werden. Hierzu zählen vereinfachte Anerken-

nungsverfahren und attraktive Lebensbedingungen. Firmen können ebenfalls einen wesentlichen Beitrag leisten, indem sie interne Weiterbildungsprogramme anbieten, flexible Arbeitsmodelle einführen und die Arbeitsplatzattraktivität erhöhen. Zusätzlich sollten Unternehmen auf eine inklusive Unternehmenskultur setzen, um vielfältige Talente anzuziehen.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

MASSNAHMEN. Um den Fachkräftebedarf in Österreich zu decken, sind mehrere Maßnahmen erforderlich. Erstens sollten Bildung und Ausbildung stärker an die Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst werden.

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen

ZAHL DES MONATS.

Haben Österreichs Beschäftigte 2020 noch 6,5 Milliarden Arbeitsstunden geleistet, waren es 2023 mit 7 Milliarden eine halbe Milliarde Stunden mehr, so die Statistik Austria.



HERO. Brigitte Bierlein hat in der großen Regierungskrise 2019 nicht gezögert und als erste österreichische Bundeskanzlerin dem Land wieder Stabilität verliehen. Bierlein starb Anfang Juni unerwartet.



ZERO. Hält das umweltschädliche Fracking für eine gute Idee: FP-EU-Spitzenkandidat Harald Vilimsky.

Fotos: Parlamentsdirektion/Zimmer, Simonis

Wie man die Zuversicht in ein Tun-Wort wandelt

Inge Patsch schöpft bei Viktor Frankl Mut zur Zuversicht – Vater der Logotherapie und KZ-Überlebender ist der Zeuge schlechthin für Sinn und Wert des Lebens

VORTRAG. Wenn Inge Patsch am 27. Juni um 19:30 Uhr in der AK Reihe „Wissen fürs Leben“ ans Rednerpult treten wird, hat sie der deutschen Sprache ein neues Wort zugefügt: „zuversichten“. Aus dem festen Vertrauen auf etwas Gutes hat sie ein Zeitwort geformt. Und das aus gutem Grund.



Fotos: Patsch, Thomashoff, Ehler, Kohler-Spiegel, Fuchs

Inge Patsch hat 2001 das Tiroler Institut für Logotherapie und Existenzanalyse gegründet.

Herausfordernde Zeiten

Wir leben in unsicheren Zeiten. Pandemie, Krieg, Klimakrise – nichts von alledem lässt sich schönreden. „Auch können wir uns Zuversicht und Vertrauen nicht einreden. Niemand kann sich vor unliebsamen Überraschungen schützen und kein

Mensch kann so leben, dass alles gelingt.“ Und doch ...

Der Arzt und Philosoph Viktor E. Frankl (1905 bis 1997) hat sich zeitlebens mit

der Frage nach dem Sinn des Lebens befasst. In seinem Werk „...trotzdem Ja zum Leben sagen“ verarbeitete er seine Erlebnisse als Jude in

mehreren Konzentrationslagern. Frankl verlor im KZ seine Eltern, seinen Bruder und seine Frau. Wenn ausgerechnet er nach dem Zweiten Weltkrieg der Versöhnung das Wort redete und Sätze prägte wie „Das große Heilmittel für die seelische Not dieser Zeit ist das Vertrauen“, dann hat das Gewicht. Am 27. Juni wird die Innsbrucker Logotherapeutin und Autorin Inge Patsch am Beispiel Frankl zeigen, wie Zuversicht auch heute gelingen kann.

► **Youtube**
Alle Vorträge können Sie auf unserem Youtube-Kanal nachsehen.



SCHULKLASSEN ZU GAST



Landesberufsschule Dornbirn, Kl. 2 Betriebslogistik

Zu Besuch

in Feldkirch informierten sich wieder einige Schulklassen über das Serviceangebot der AK Vorarlberg für Schüler:innen und Lehrlinge sowie Jugendliche. Manche kommen auch im Rahmen eines Moduls des Finanzführerscheines in die Arbeiterkammer.



Polytechnische Schule Feldkirch, Handel und Büro.

Fotos: Jürgen Gorbach/AK



Im Theaterstück „Kommen und Gehen“ treten drei Generationen in Dialog. Da liegt viel Sprengstoff drin.

Foto: Florian Koller-Mistura, Motif

Was wurde aus den Träumen der Gastarbeiter:innen?

THEATER. Was ist eigentlich geworden aus den Träumen, den Anstrengungen der ersten Gastarbeiter:innen, die vor 60 Jahren ins Land kamen? Davon handelt das Stück „Kommen und Gehen“, das am 7. Juni 2024 am Theater Kosmos in Bregenz Premiere feierte. Geschrieben hat es Amos Postner. Es wird noch einmal am 15. Juni um 20 Uhr und am 16. Juni 2024 um 17 Uhr aufgeführt. Die Theatergruppe Motif erinnert mit diesem Stück an das Anwerbeabkommen zwischen Österreich und der Türkei, das vor 60 Jahren beschlossen wurde.

ihre Mutter ihr eine mysteriöse Kassette schickt, gerät Özlems geordnete Welt ins Schwanken. Mit ihrer familiären Vergangenheit wollte sie eigentlich nichts mehr zu tun haben. Aber kann man seine Wurzeln einfach ausradieren?

Die Kassette enthält Aufnahmen aus der Zeit vor Özlems Geburt, als ihr Vater Metin allein in Österreich gelebt hat. Von Sequenz zu Sequenz verschwimmen Vergangenheit und Gegenwart mehr ineinander. Was für ein spannender Theaterabend, der das Publikum nachdenklich entlässt!

Erinnerungen werden wach

Özlems Mutter und Vater sind seinerzeit aus der Türkei nach Österreich ausgewandert. Als

► **Blog** Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf dem Blog der AK Vorarlberg.



 <p>2. September 2024: Der Psychiater DDr. Hans-Otto Thomashoff wirft einen Blick auf die Politik aus Sicht der Hirnforschung: Wie sieht er aus, der Staat der Zukunft?</p>	 <p>14. Oktober 2024: Die Psychotherapeutin Prof. Dr. Ulrike Ehler spürt der Frage nach, warum manche Menschen gar nicht und andere so sehr belastbar sind. Was macht den Unterschied?</p>	 <p>18. November 2024: Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel liest mit uns Märchen. Denn Märchen helfen uns, verborgene Wünsche, Ängste und Konflikte zu verstehen.</p>	 <p>16. Dezember 2024: Prof. DDr. Thomas Fuchs ergründet, wie Menschen durch die stete Beschleunigung und Komplexität in Überforderung und psychische Krankheiten gedrängt werden.</p>
---	--	--	---

MOFF. HADERERS FEINES SCHUNDHEFTL www.scherzundschund.at

Panel 1: NA, DANN WOLLEN WIR DIESE SPIELE MAL ERÖFFNEN. TOI TOI TOI, HERR KANZLER.

Panel 2: NULL, NULL, NULL, NULL NULL!

Panel 3: SIE HABEN DIE OLYMPISCHEN RINGE VORGELESEN!

Impressum

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Andreas Feuerstein, Anja Förttsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Markus Landler, Thomas Matt ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach